

2003

Jahresrechnung





Einladung zur Bürgerversammlung

der Politischen Gemeinde Widnau auf
Montag, 22. März 2004, 20.15 Uhr in der Sporthalle Aegeten, Widnau

Traktanden

1. Vorlage der Jahresrechnung 2003 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Vorlage Voranschlag und Steuerplan 2004
5. Allgemeine Umfrage

Informationsveranstaltung

Mittwoch, 10. März 2004, 20.15 Uhr im Widebaumsaal, Metropol, Widnau

Organisatorisches

Stimmausweis

Als Stimmausweis gilt die mit der Post zugestellte Stimmkarte. Fehlende Stimmausweise sind rechtzeitig bei der Gemeinderatskanzlei zu beziehen.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde wird in alle Haushaltungen verteilt. Weitere Exemplare liegen bei der Gemeinderatskanzlei auf. Die detaillierte Jahresrechnung kann bei der Gemeindebuchhaltung bezogen werden.

Anträge

Zur Vermeidung von Missverständnissen sind Anträge in schriftlicher Form einzubringen (Art. 53 Abs. 3 GG). Für die Präsentation steht ein Hellraumprojektor zur Verfügung. Auf Wunsch ist die Gemeinderatskanzlei bei der Vorbereitung behilflich. Dies gilt auch in Bezug auf die Vorprüfung hinsichtlich der rechtlichen Zulässigkeit eines Antrages.

Diskussionsbeiträge

Diskussionsredner/innen werden ersucht, ihre Voten am Mikrophon abzugeben.

Inhaltsverzeichnis

Bürgerversammlung

Vorwort	3
Kurzinformationen · Wichtige Geschäfte	4
Jahresrechnungen · Voranschläge	8
Steuern	13

Anträge Gutachten

Bericht der Geschäftsprüfungskommission	15
Einbürgerungen	16

Berichte

Gemeinderat	17
Schulrat	20
Verwaltung	30

Finanzbericht

Gemeindehaushalt

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag .	36
Investitionsrechnung	47
Bestandesrechnung	49
Abschreibungsplan	50
Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen ...	51
Steuerplan	52
Kennzahlen Finanzlage	53

Elektrizitätsversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag .	56
Investitions- und Bestandesrechnung	57

Wasserversorgung

Kommentar zur Laufenden Rechnung/Voranschlag .	58
Investitionsrechnung	59
Bestandesrechnung	60

Anhang

Lehrkräfte / Hauswartinnen / Hauswarte	61
Klassen / Schülerzahlen	63
Ferienplan	64



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Dieses Jahr haben wir die dankbare Aufgabe, Ihnen einen ausserordentlichen Rechnungsabschluss vorzulegen: Auch für den Gemeinderat ist das Ergebnis so unerwartet wie positiv. Es ist allerdings keine Widnauer Spezialität. Wie Sie der Presse entnehmen konnten, sind Steuernachzahlungen für die exzellenten Abschlüsse vieler Gemeinden verantwortlich. Es ist also kein finanzpolitischer Verdienst als vielmehr ein positives Zusammenspiel einer sich aufhellenden Wirtschaftslage und den nach wie vor systembedingten Auswirkungen der Steuergesetzrevision.

Der Gemeinderat hat diese Situation zum Anlass genommen, durch zusätzliche Abschreibungen den Haushalt zu entlasten und für künftige Investitionen wieder einen Handlungsspielraum zu öffnen. Weiter wird Ihnen der Rat eine Steuerfusssenkung von 5% beantragen – dies verbunden mit dem Bekenntnis zu einer weiterhin nachhaltigen und sparsamen Haushaltsführung.

Trotz der verbesserten finanzpolitischen Ausgangslage ist der Vorbehalt anzubringen, dass es externe Faktoren gibt, die den Haushalt der Gemeinde ganz erheblich beeinflussen. So die Sparmassnahmen von Bund und Kanton, mit denen Lasten nach «unten» – zu den Gemeinden abgeschoben werden. Gegen diese Mehrbelastungen können sich die Gemeinden zwar politisch wehren, was sie im Rahmen der Spardebatten auch getan haben. Sind die Verlagerungsentscheide auf den höheren Staatsebenen aber getroffen, so bleibt den Gemeinden nur, diese Lasten zu tragen.

Die sich abzeichnende wirtschaftliche Erholung erfasst nicht alle Branchen und alle Bevölkerungskreise. Bei den Fürsorgekosten ist anzumerken, dass ab 1. Juli 2003 die Bezugsdauer für unter 55jährige Arbeitslose von 520 auf 400 Tage verkürzt wurde und diese damit früher ausgesteuert werden. Leider gibt es nach wie vor Menschen – die älteren, die ganz

jungen, vielfach Lehabgänger/innen – die nur schwer (wieder) in den Arbeitsmarkt integriert werden. Auch verändern sich – ob wir wollen oder nicht – unsere sozialen Strukturen. Die Zahl der Alleinerziehenden nimmt zu, ebenfalls die Zahl der Familien, wo beide Elternteile erwerbstätig sein wollen oder sein müssen.

Angesichts dieser Entwicklung hat sich der Gemeinderat entschlossen, in Bezug auf die heute von breiten Kreisen geforderte Anpassung der Betreuungsstrukturen nicht nur zu reden, sondern zu handeln. Die ständig wachsende Nachfrage nach Plätzen in der Kinderkrippe «Sternschnuppe», die von den Mittelhaintaler Gemeinden zusammen mit dem Arbeitgeberverband Rheintal und regionalen Unternehmen aufgebaut wurde, war Motivation, sich ein analoges Modell zu überlegen für die Betreuung von Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter.

Der Gemeinderat plant, in Widnau einen Schülerhort aufzubauen. Eine Tagesstruktur, die in pädagogischer Hinsicht vorbildlich die familiäre Betreuung ergänzt. Die letzten beiden Jahre haben gezeigt, dass solche Tagesstrukturen nicht nur einem Bedürfnis entsprechen, sondern dass diejenigen Gemeinden mit solchen Angeboten im Standortwettbewerb einen Vorteil haben. Für Widnau als junge, familienfreundliche und offene Gemeinde ist dies eine Chance, die in Bezug auf die Lage (Hang oder Seesicht) nicht besonders attraktiven Standortfaktoren zu kompensieren.

Wir sind überzeugt, dass Sie, sehr geehrte Damen und Herren, den Rat darin unterstützen, dass unsere Gemeinde für die Vielfalt der Einwohnerschaft, für Senior/innen und Junge, für Kids und Jugendliche, für Singles und Familien, für Sportliche und kulturell Interessierte, für Vereinsmitglieder und und ein attraktiver Wohnort ist und bleibt.

Christa Köppel, Gemeindepräsidentin

Kurzinformationen · Wichtige Geschäfte

Rechnungsergebnis: Allgemeiner Haushalt

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von netto Fr. 2'982'288.25 ab. Das Budget rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 371'200.–.

Das unerwartet positive Resultat ist im wesentlichen auf ausserordentliche Steuererträge zurückzuführen, vor allem auf Nachzahlungen bei den Steuern der natürlichen Personen.

Nach Vornahme von Sonderabschreibungen und Rücklagen von Fr. 2'525'890.40 wurde in die Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse ein Betrag von Fr. 456'397.83 eingelegt. Per 31. Dezember 2003 weist diese einen Bestand von Fr. 1'780'413.66 auf.

Finanzplanung

Die Analyse des ausserordentlich guten Ergebnisses 2003 zeigt, dass dieses vollumfänglich einnahmenseitig erzielt wurde, und zwar hauptsächlich bei den Steuern der natürlichen Personen bzw. den Nachzahlungen. Dieser Sachverhalt ist im Rechnungsjahr 2003 bei den meisten St. Galler Gemeinden festzustellen. Er hängt nach wie vor auch mit dem Wechsel im Steuersystem zusammen. In Widnau wurde die positive Einnahmesituation noch verstärkt durch einen guten Steuereingang bei den juristischen Personen.

Der Gemeinderat verfolgt nach wie vor eine disziplinierte Ausgabenpolitik. Allerdings wurden und werden im Zuge der Sparmassnahmen von Bund und Kanton Lasten verschoben, und zwar nach «unten», auf die Gemeinden. Diese Lastenverschiebung sowie die Entwicklung der Kosten im Sozialbereich und in der Schule sind ausgabenseitig die Unsicherheitsfaktoren in der Finanzplanung.

Der ausserordentlich gute Abschluss ermöglichte, im Rahmen der Gewinnverteilung finanzpolitische Akzente zu setzen. Der Gemeinderat will einen massvollen Abbau der Schulden erreichen, jedoch ohne massive Sparmassnahmen bzw. Investitionsstopp, was regionalwirtschaftlich negative Effekte hätte. Der Gemeinderat hat deshalb eine Bandbreite festgelegt, in der sich mittel- bis langfristig die Amortisations- und Zinslasten bewegen sollen. Diese Bandbreite kann durch einen tragbaren Steuerfuss abgedeckt werden.

Bei der Gewinnverteilung wurden ca. 2,5 Millionen Franken verwendet, um Schulden abzubauen und Rückstellungen zu bilden für künftige Ausgaben. Ca. 450'000.– Franken wurden ins Eigenkapital eingelegt.

Das Abtragen von Schulden ebenso wie die Rückstellungen verringern die Belastung durch Amortisationen und Zinsen für getätigte und künftige Investitionen. Das Eigenkapital (Reserve für Aufwandüberschüsse) ermöglicht, kurzfristige Ergebnisschwankungen aufzufangen und den Steuerfuss zu stabilisieren.

Aufgrund der positiven Steuereingänge hat der Gemeinderat für 2004 die einfache Steuer höher veranschlagt als bisher. Im Gegenzug wird vorgeschlagen, den Steuerfuss um 5% zu senken. Mit dem neuen Steuerfuss von 135% möchte der Gemeinderat wiederum einen finanziellen Plafonds festlegen, an dem er sich bei seiner mittel- und längerfristigen Finanzplanung orientieren will.

Erweiterung Schulhaus Wyden

Am 18. Mai 2003 hat die Bürgerschaft den Baukredit von Fr. 4'800'000.– für die Erweiterung des Schulhauses Wyden genehmigt. Nach Abschluss der Detailplanung konnte bereits Ende Juli 2003 mit der Erstellung der Bauzufahrt sowie den Pfählungs- und Aushubarbeiten begonnen werden. Die eigentlichen Bauarbeiten am Gebäude wurden anfangs September gestartet.

Dank der guten Witterung und des enormen Einsatzes aller am Neubau beteiligten Handwerker und Planer konnte vor Weihnachten der Rohbau fertiggestellt werden. Im laufenden Jahr erfolgt der Innenausbau. Aufgrund des zügigen Baufortschritts kann mit dem Abschluss der Bauarbeiten auf das nächste Schuljahr hin gerechnet werden. Die bis heute vorgenommenen Arbeitsvergebungen liegen erfreulicherweise innerhalb des Kostenvoranschlages.



Erweiterung Schulhaus Wyden, Pfählungsarbeiten (August 2003)



Erweiterung Schulhaus Wyden (November 2003)



Erweiterung Schulhaus Wyden, Rohbau (Februar 2004)

Liegenschaften

Die Gemeinde besitzt diverse Liegenschaften. Einige der Liegenschaften (z.B. Stoffel, Wohnsiedlung Trattwies, Haus Oberbüntelstrasse) gehören zum Finanzvermögen, sind also Vermögenswerte der Politischen Gemeinde, die nicht abgeschrieben werden, sondern nach ihrem Schätzungswert in der Bestandesrechnung als Vermögen ausgewiesen werden. Sie sind jederzeit frei veräusserbar. Der andere Teil der Liegenschaften (Gemeindehaus, Schulhäuser, Sporthalle etc.) gehören zum Verwaltungsvermögen; sie dienen den Aufgaben der Gemeinde und werden abgeschrieben.

Die Liegenschaften im Portefeuille der Gemeinde sind älteren und jüngeren Baujahrs. Sie sind teilweise sehr gut, teilweise weniger gut unterhalten. Kritisch sind besonders die Liegenschaften aus den 70er Jahren, allen voran das Schulhaus Wyden und das Gemeindehaus, die einen erheblichen technischen Sanierungsbedarf aufweisen.

Der Gemeinderat hat beschlossen – wie bei privaten Liegenschaften üblich – für die einzelnen Liegenschaften oder Liegenschaftsgruppen Unterhaltsreserven zu öffnen. Dies auch bei noch relativ neuen Gebäuden, die noch nicht abgeschrieben sind. Das entspricht einer betriebswirtschaftlichen Sichtweise, die transparent macht, dass – sobald ein Gebäude erstellt ist – der sogenannte «Wertverzehr» beginnt.

Diese Strategie ist für die öffentliche Hand neu. Der Gemeinderat erachtet sie jedoch als zeitgemäss und finanzpolitisch sinnvoll. Tatsächlich wird so die Unterhaltslast auf die Jahre verteilt und jedes Jahr wird etwas an den Unterhalt angespart. Durch die Öffnung von Unterhaltsreserven kann die Investitionsrechnung geglättet werden.

Strassenlärm-Sanierung

Gestützt auf die gesetzlichen Vorschriften hat das Tiefbauamt des Kantons St. Gallen beschlossen, für die Staatsstrasse in Widnau ein Lärmschutz-Sanierungsprogramm auszuarbeiten.

Im Auftrag des kantonalen Tiefbauamtes erfasste ein Ingenieurbüro entlang der Staatsstrasse (Diepoldsauerstrasse/Poststrasse/Bahnhofstrasse) alle Liegenschaften, welche vom Strassenlärm in besonderem Ausmass betroffen sind. Diese Zustandsaufnahmen bilden die Grundlage für das künftige Lärm-Sanierungsprogramm. Das Sanierungsprogramm sowie das Gesuch um Bundesbeiträge wurden im November beim BUWAL (Bundesamt für Umwelt Wald und Landschaft) eingereicht. Im Herbst hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Tiefbauamt an der Unterdorfstrasse ebenfalls die vom Lärm besonders betroffenen Liegenschaften erfassen lassen. In der Zwischenzeit wurde auch das ausgearbeitete Lärmschutz-Sanierungsprogramm für die Unterdorfstrasse dem BUWAL zur Genehmigung und Mitfinanzierung eingereicht. Für die Gemeinde entstehen, inkl. Kostenbeteiligung durch den Bund, Kosten von rund Fr. 80'000.- (ohne Bundessubvention: Fr. 150'000.-). Nach Massgabe der Subventionen muss das Sanierungsprogramm der Gemeinde unter Umständen in Etappen aufgeteilt werden.

Nach Durchführung des Lärmsanierungsprogramms von Kanton und Gemeinde werden sämtliche Liegenschaften in Widnau, die gemäss LSV vom Lärm besonders belastet sind, saniert sein.



Verkehrssituation an der Unterdorfstrasse

Espenstrasse (Verbindungsstrasse)

Mit den Bauarbeiten an der Espenstrasse auf dem Gemeindegebiet Widnau wurde am 25. August 2003 begonnen. Die Gemeinde zeichnet verantwortlich für das Los: «Rheinstrasse-Kreisel bis Ende SAK» und «Rheinstrasse bis Firma Bucher AG». Die übrige Strecke, Los «SAK bis Binnenkanal», also die Umfahrung des Industriegebietes Viscose/Unterletten, sowie das Los «Rosenbergsau und Binnenkanalbrücke» wird von der Industrie bzw. der Viscosuisse Widnau AG realisiert. Die Bauarbeiten für den Kreisel Rheinstrasse konnten bereits vor Weihnachten fertig gestellt werden. Damit ist die Anbindung der Industrierschliessungsstrasse an den Zoll Wiesenrain sichergestellt. Die Bauarbeiten werden mit den internen Erschliessungsarbeiten für das Viscoseareal sowie für das Industriegebiet Unterletten koordiniert. Der Bau der erwähnten Strassenstücke ist Bestandteil des Verkehrskonsens «Industrierschliessung Mittelrheintal», der am 6. März 2001 zwischen den Gemeinden Au, Diepoldsau und Widnau sowie dem Kanton abgeschlossen wurde.



Espenstrasse: Teil Rheinstrasse bis SAK-Unterwerk



Espenstrasse: Teil Rheinstrasse bis SAK-Unterwerk



Kreiselsbau an der Rheinstrasse

Ausbauplanung Sportplatz

Aufgrund der intensiven Belegung ist die Tragfähigkeit der Rasenspielfelder auf dem Sportplatz Aegeten ausgeschöpft. Der Rasen ist überstrapaziert und kann sich nicht mehr regenerieren, da für den Spiel- und Trainingsbetrieb keine Ausweichplätze vorhanden sind. Die Folge davon ist, dass je länger je mehr Unterhaltsaufwendungen anfallen, um die Anforderungen für den Spielbetrieb erfüllen zu können.

Der FC Widnau ist Hauptbenützer der Grünfeldanlagen. Der Verein zeichnet sich durch stark wachsende Mitglieder- und Mannschaftszahlen aus, was sich in den Trainingsbedürfnissen niederschlägt. Aufgrund der Mitgliederstruktur des Vereins liegt der Schwerpunkt der

Benützer/innen bei den unter 20-jährigen. Der Verein betreibt eine sehr aktive Jugendförderung.

Zur nachhaltigen Lösung der mit der intensiven Platzbelegung zusammenhängenden Probleme hat der Gemeinderat ein Konzept über die langfristige Ausbauplanung der Sportanlagen erarbeiten lassen. Das beauftragte Raumplanungsbüro Engeler, Herisau, hat auf Grund einer Bedarfsanalyse ein Gesamtkonzept entwickelt mit etappiertem Realisierungsprogramm, das nach Massgabe der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt werden kann.

Als einzige und nachhaltige Lösung des Hauptproblems: «Überbelastung der Rasenspielfelder» wird die rasche Erstellung eines Allwetterplatzes mit Beleuchtung empfohlen. Ein Allwetterplatz kann witterungs- und jahreszeitunabhängig bespielt werden und ermöglicht einen geregelten Trainings- und Wettkampfbetrieb das ganze Jahr über.

Der Investitionsbedarf für einen Allwetterplatz mit Beleuchtung beläuft sich auf ca. 1,6 Mio. Franken. Das Gutachten für den Baukredit für die 1. Ausbaustufe beim Sportplatz Aegeten wird voraussichtlich an der Urnenabstimmung vom 16. Mai 2004 den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Genehmigung vorgelegt werden. Für die Finanzierung ist vorgesehen, Fr. 600'000.– aus der Rücklage für Bauten und Anlagen zu entnehmen. Die Restschuld würde, nach Abzug der Sport-Toto-Subvention, innert 15 Jahren getilgt werden.

Bürgersprechstunden 2004

Die Gemeindepräsidentin, Christa Köppel, und der Schulratspräsident, Hugo Fehr, bieten wiederum Bürgersprechstunden im Gemeindehaus Widnau an, und zwar zu folgenden Terminen:

Montag, 3. Mai 2004 **17.30 Uhr**
Montag, 8. November 2004 **17.30 Uhr**

Jahresrechnungen · Voranschläge

Gemeinderechnung – Ergebnisse

	Voranschlag 2003 Fr.	Rechnung 2003 Fr.	Voranschlag 2004 Fr.
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	36'021'500	40'173'146.81	40'323'600
Total Ertrag	35'650'300	40'629'544.64	40'115'400
<i>Ertragsüberschuss</i>		456'397.83	
<i>Aufwandüberschuss</i>	371'200		208'200
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	7'086'000	6'726'226.65	1'880'000
Total Einnahmen	220'000	—	150'000
<i>Nettoinvestitionen</i>	6'866'000	6'726'226.65	1'730'000
Finanzierung			
Abschreibungen	2'565'600	3'628'776.18	4'353'200
+ Einlage in Vorfinanzierungen	204'900	2'496'618.16	363'400
+ Ertragsüberschuss		456'397.83	
./. Aufwandüberschuss	371'200		208'200
./. Entnahme aus Vorfinanzierungen	503'900	103'443.60	1'477'500
<i>Selbstfinanzierung</i>	1'895'400	6'478'348.57	3'030'900
Abnahme der Verschuldung	4'970'600		1'300'900
Zunahme der Verschuldung		247'878.08	

Die Jahresrechnung 2003 schliesst vor Gewinnverteilung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'982'288.23 ab (Budget: Aufwandüberschuss: Fr. 371'200.-).

Zuweisung Rechnungsergebnis 2003:

• <i>Sonderabschreibungen (Schuldentilgung)</i>			
Kapellweg Süd	Fr.	5'000.—	} Mit diesen Sonderabschreibungen sind die nebenstehend aufgeführten Projekte vollständig abgeschrieben.
Kapellweg Nord	Fr.	10'000.—	
Meierenau Platzgestaltung	Fr.	10'000.—	
Sportplatz Lugwies	Fr.	44'622.40	
Öffentliche Radwege	Fr.	43'370.55	
Rheinradweg	Fr.	23'689.85	
Unterbüntelstrasse	Fr.	25'000.—	
Sanierung Werkhof	Fr.	31'107.60	
Naglerstrasse	Fr.	14'000.—	
• <i>Erweiterung Schulhaus Wyden (ausserordentliche Abschreibung – Schuldentilgung)</i>			
	Fr.		Fr. 570'000.—
• <i>Direktabschreibungen (aus Investitionsrechnung 2003 – Schuldentilgung)</i>			
Sportplatz Aegeten	Fr.	50'000.—	} Fr. 249'100.—
Landerwerbe Unterletten	Fr.	199'100.—	
• <i>Rücklagen (Reservestellungen für künftige Aufgaben)</i>			
Rücklage für Verkehrssanierung	Fr.	200'000.—	} Fr. 1'500'000.—
Rücklage für allg. Liegenschaftsunterhalt	Fr.	400'000.—	
Rücklage für Liegenschaftsan- und Verkäufe	Fr.	300'000.—	
Rücklage für Bauten und Anlagen*	Fr.	600'000.—	
(* Vorfinanzierung Allwetterplatz)			
<i>Total Abschreibungen / Rücklagen</i>			Fr. 2'525'890.40
• <i>Einlage in Eigenkapital (Reserve für künftige Aufwandüberschüsse)</i>			
			Fr. 456'397.83



Elektrizitätsversorgung / catv – Ergebnisse

	Voranschlag 2003 Fr.	Rechnung 2003 Fr.	Voranschlag 2004 Fr.
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	7'477'400	7'815'147.75	7'878'300
Total Ertrag	7'383'000	7'965'843.89	7'741'000
<i>Aufwandüberschuss</i>	94'400		137'300
<i>Mehrertrag</i>		152'696.14	
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	826'000	835'484.70	256'000
Total Einnahmen	40'000	—	165'600
<i>Nettoinvestitionen</i>	786'000	835'484.70	90'400

Die Rechnung der Elektrizitätsversorgung schliesst mit einem Ergebnisüberschuss von Fr. 152'696.14 ab. Der Mehrertrag wird für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von Fr. 94'400.–.

Die Elektrizitätsversorgung trägt aufgrund der guten Wirtschaftlichkeit in bedeutendem Umfang zur Stabilisierung des Gemeindehaushaltes bei. Gemäss Gemeindegesetz Art. 196 Abs. 2 ist der Reingewinn der unselbständigen öffentlich-rechtlichen Unternehmen dem Allgemeinen Gemeindehaushalt zuzuweisen. Als Alternative dazu können feste Beiträge für klar definierte Vorhaben und Projekte ausgerichtet werden. Im Rechnungsjahr handelte es sich um folgende Beiträge:

- Fr. 780'000.— Beitrag an Allgemeinen Gemeindehaushalt ohne Zweckbindung
 - Fr. 159'406.05 Beitrag für Unterhalt Wiedebaumsaal, Metropol
 - Fr. 50'000.— Beitrag für Schwimmbadausbau und neue Investitionen
 - Fr. 306'160.25 Beitrag für Unterhalt / Ergänzung EDV-Anlage
 - Fr. 60'000.— Beitrag für Finanzierung Kunstturnhalle gemäss Gutachten 1993
 - Fr. 136'648.80 Beitrag für Kulturauslagen
 - Fr. 19'187.50 Beitrag für Wirtschaftsförderung
- Fr. 1'511'402.60 Total

Rii-Seez-Net

Regio Cable Widnau

Kabel-Internet

Ab 1. Februar 2004 können die Internetkunden von einer weiteren Leistungssteigerung (Speed-Upgrade) bei gleichbleibenden Preisen profitieren. Im weitern sind auch beim günstigsten Kabelanschluss (Light) drei E-Mail-Adressen im Angebot enthalten und die Datenmenge ist bei fairem Gebrauch unbeschränkt. Möchten Sie einen Internet-Kabelanschluss oder haben Sie Fragen? Jürg Meier von catv Widnau erteilt Ihnen gerne Auskunft (Tel. 079 212 48 32).

Digitale Fernsehprogramme

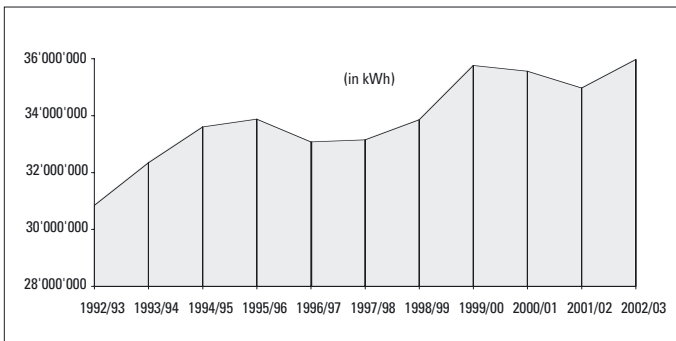
Ab März 2004 bietet das Rii-Seez-Net auch digitales TV/Radio (DVB) an, nämlich über 70 Fernseh- und Radioprogramme. Der Empfang der digitalen Programme erfolgt über eine Set-Top-Box via Radio-/TV-Steckdose durch die üblichen Empfangsgeräte. Das Programmangebot deckt die verschiedensten Interessen, Bedürfnisse und Wünsche der TV-Zuschauerinnen und -Zuschauer ab. Jedes digitale Programm hat einen klar ausgewiesenen monatlichen Abonnementspreis und kann einzeln bestellt werden.

Bürgerversammlung

Strombezüge

		2002/03	2001/02
Ankauf von SAK	Total	35'974'736 kWh	34'966'801 kWh
	Ab-/Zunahme	+ 2,9%	- 1,67%
	Mittleres Maximum	6'503.81	6'362.13
Verkauf	Hochtarifstrom	18'457'408 kWh = 51,35%	17'213'395 kWh = 51,38%
	Niedertarifstrom	17'485'371 kWh = 48,65%	16'284'773 kWh = 48,62%
		35'942'779 kWh = 100 %	33'498'168 kWh = 100 %

Stromeinkauf 1992/93 – 2002/03



Wasserversorgung – Ergebnisse

	Voranschlag 2003 Fr.	Rechnung 2003 Fr.	Voranschlag 2004 Fr.
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	1'512'800	1'505'600.67	1'596'600
Total Ertrag	1'310'500	1'740'669.48	1'500'500
<i>Aufwandüberschuss</i>	202'300		96'100
<i>Mehrertrag</i>		235'068.81	
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	* 1'844'000	1'773'689.—	405'000
Total Einnahmen	366'000	613'519.—	559'200
<i>Nettoinvestitionen</i>	* 1'478'000	1'160'170.—	- 154'200

* Kreditbeschluss Gemeinderat für Erneuerung Wasserleitung Ländernachstrasse bis Aeueli und Teilstück Aegetholzstrasse von total Fr. 284'000.—

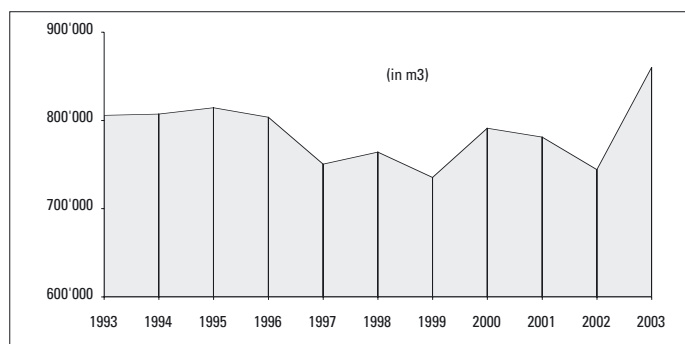
Die Rechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 235'068.81 ab. Der Mehrertrag wird für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von Fr. 202'300.—.



Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW)

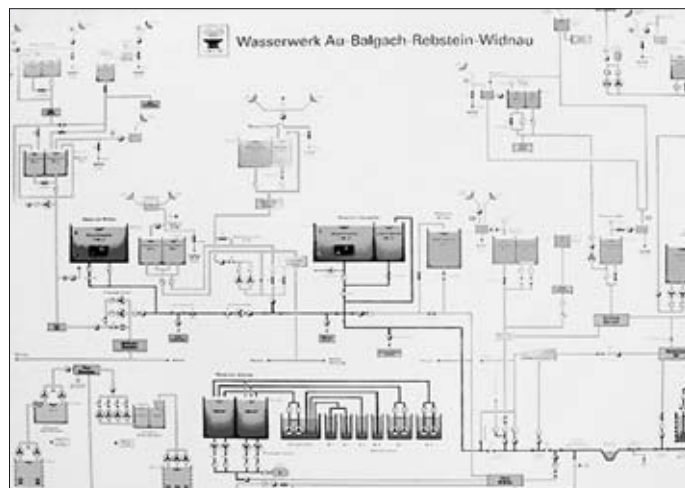
Gemeinden	Wasserbezüge 2003 m ⁵	Voranschlag 2003 Fr.	Rechnung 2003 Fr.	Voranschlag 2004 Fr.
Au	944'033	305'700	312'478.25	293'700
Balgach	326'819	124'100	117'394.45	110'300
Rebstein	318'404	86'900	96'024.80	90'200
Widnau	860'003	262'000	273'721.90	257'300
Total	2'449'259	778'700	799'619.40	751'500

Wasserbezüge vom Wasserwerk (ABRW) 1993 – 2003

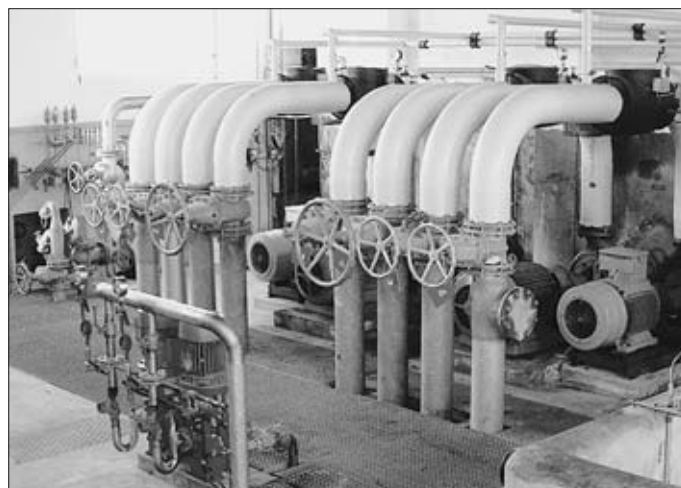


Tag des Wassers – Ausstellung

Die UNO hat das Jahr 2003 zum «Jahr des Frischwassers» erklärt. Aus diesem Anlass führte der Zweckverband Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW), welcher die daran angeschlossenen Gemeinden mit Trinkwasser versorgt, am 6. September 2003 einen Informationstag durch. Interessierte Besucher/-innen konnten die verschiedenen Anlagen des Wasserwerkes besichtigen. So unter anderem das Grundwasserpumpwerk in Au oder das Reservoir Höhler in Rebstein. Besonders interessant war die neu erstellte Betriebs- und Steuerzentrale im Werkhof Widnau. Von hier aus werden alle technischen Anlagen gesteuert und über ein modernes Kontrollsystem elektronisch überwacht.



Blindschaltbild der Steuerzentrale ABRW im Werkhof Widnau



Pumpwerk ABRW Viscose

Zweckverbände und Regionale Zusammenschlüsse

Die Politische Gemeinde Widnau ist an verschiedenen Zweckverbänden und Regionalen Zusammenschlüssen beteiligt. Aus Kostengründen erfolgt kein Abdruck der entsprechenden Jahresrechnungen. Die Rechnungen liegen jedoch bei der Gemeindebuchhaltung zur Einsicht auf. Beim Zweckverband Kehrrechtverwertung Rheintal (KVR), dem Verein für Abfallbeseitigung (VfA) und beim Pflegeheim Altstätten fallen der Gemeinde keine Kosten an. Die Leistungen dieser Institutionen werden nach dem Verursacherprinzip kostendeckend weiterbelastet.

Die nachstehende Tabelle zeigt den finanziellen Beitrag der Gemeinde Widnau an die verschiedenen Zweckverbände und Regionalen Zusammenschlüsse.

Zweckverband / Reg. Zusammenschluss	Gemeindeanteil in Fr.	
	Rechnung 2003	Voranschlag 2004
Wasserwerk Au-Balgach-Rebstein-Widnau (ABRW)	273'721.90	257'300
Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK)	84'525.50	95'200
Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR)	848'604.—	886'900
Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO-MR)	42'647.95	46'900
Feuerwehr Mittelrheintal (FW-MR)	306'575.—	323'000
Gemeindeführungsstab Mittelrheintal (GFS-MR)	9'322.70	14'300
Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM)	249'966.35	268'000
Zivilstandsamt Mittelrheintal	54'825.60	56'400
Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal	92'598.15	124'400 *

* Infolge des Wechsels der Trägerschaft umfasst das Budget 2003/04 einen Zeitraum von 15 Monaten (1.4.2003 bis 30.6.2004).

Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal

Nachdem die Bürgerschaften von Au, Berneck, Diepoldsau und Widnau im Frühjahr der Gründung des Zweckverbandes Kunsteisbahn Rheintal zugestimmt haben, erfolgte im Herbst die Übertragung des Bau-rechtes der Genossenschaft Kunsteisbahn Mittelrheintal auf den neu gegründeten Zweckverband.

Mit der Betriebsführung der Eisbahn wurde die Gemeinde Widnau im Rahmen eines Leistungsauftrages beauftragt. Dank einer einheitlichen Betriebsführung für das Sportzentrum (Sporthalle / Eisbahn / Restaurant) ist es möglich, vorhandene Synergien zu nutzen. Im laufenden Betriebsjahr geht es darum, die neue Organisationsstruktur umzusetzen und Verbesserungs- und Optimierungsmöglichkeiten auszuloten.



Eisbahnbetrieb



Steuern

Einfache Steuer

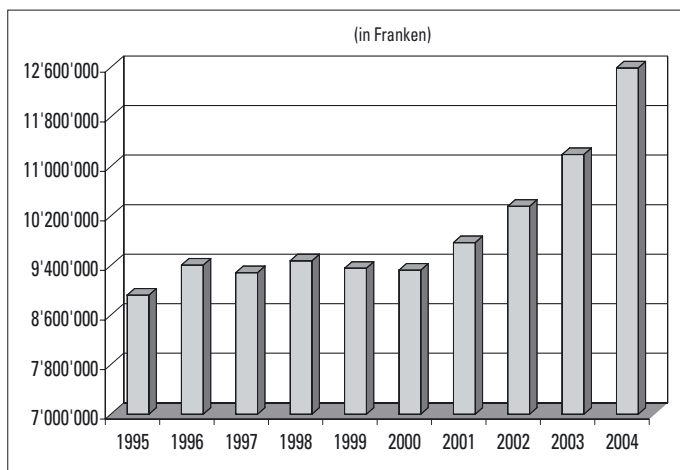
	Voranschlag 2003 Fr.	Rechnung 2003 Fr.	Abweichung Fr.	Voranschlag 2004 Fr.
Einfache Steuer 100%	10'412'000	11'193'902.66	+ 834'097.66	12'591'140

Für das Jahr 2004 wird eine Zunahme bei der einfachen Steuer von 1,5% angenommen.

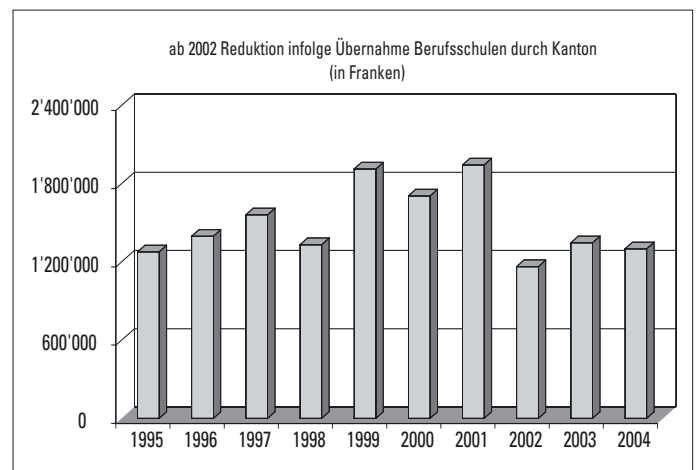
Steuerabrechnung

	Voranschlag 2003 Fr.	Rechnung 2003 Fr.	Abweichung Fr.	Voranschlag 2004 Fr.
Einkommens- und Vermögenssteuern				
natürliche Personen laufendes Jahr	14'577'000	15'671'497.40	+ 1'094'497.40	} 16'998'000
Nachzahlungen aus Vorjahren	288'000	1'692'986.45	+ 1'404'986.45	
Steuern juristische Personen	1'050'000	1'347'694.29	+ 297'694.29	1'300'000
Grundstückgewinnsteuern	380'000	390'237.85	+ 10'237.85	380'000
Erbschafts- und Schenkungssteuern		10'087.50	+ 10'087.50	
Nach- und Strafsteuern	10'000	41'695.40	+ 31'695.40	10'000
Grundsteuern	1'480'000	1'483'487.80	+ 3'487.80	1'550'000
Grenzgängersteuern	470'000	423'454.85	- 46'545.15	400'000
Quellensteuern	270'000	409'003.45	+ 139'003.45	400'000
Handänderungssteuern	500'000	550'871.05	+ 50'871.05	500'000
Verzugszinsen natürliche Personen	35'000	132'716.25	+ 97'716.25	35'000
Verzugszinsen Nebensteuern	8'000	12'810.80	+ 4'810.80	8'000
Vergütungszinsen / Abschreibungen natürliche Personen	- 210'000	- 134'851.18	+ 75'148.82	- 210'000
Vergütungszinsen / Abschreibungen Nebensteuern	- 84'000	- 35'186.20	+ 48'815.80	- 84'000
Total	18'774'000	21'996'505.71	+ 3'222'505.71	21'287'000

Einfache Steuer 100% 1995 - 2004 (Voranschlag)



Steuerertrag juristischer Personen 1995 - 2004 (Voranschlag)



Steuerfusspolitik

Steuereinnahmen 2003

Der Steuerertrag liegt aufgrund von unerwartet hohen Einnahmen bei den natürlichen und juristischen Personen rund 17% über dem Budget. Die grössten positiven Abweichungen sind beim Steuerertrag der natürlichen Personen zu verzeichnen: Bei den Steuern der natürlichen Personen liegen die Einnahmen der Steuern aus dem laufenden Jahr rund Fr. 1'094'000.–, bei den Nachzahlungen aus den Vorjahren rund Fr. 1'405'000.– über dem Budget. Bei den juristischen Personen wurde – entgegen dem Trend in den meisten anderen Gemeinden – das Budget um fast Fr. 300'000.– übertroffen.

Die Erklärung für diese ausserordentliche Einnahmensituation ist in verschiedenen Faktoren zu suchen. Es zeigen sich immer noch die Auswirkungen des Wechsels zum einjährigen Veranlagungssystem. Für die künftige Entwicklung wird davon ausgegangen, dass sich die Nachzahlungen massiv verringern, sich jedoch im Gegenzug die einfache Steuer erhöht. Da wir mit dem neuen System noch keine längerfristigen Erfahrungen haben, wissen wir auch noch nicht genau, wie schnell sich konjunkturelle Veränderungen in den Steuereinnahmen niederschlagen.

Für 2003 kann zudem festgestellt werden, dass z.B. «Verhaltensveränderungen» bei den Steuerpflichtigen einen Einfluss haben. So hat die intensive Diskussion um die Verzinsung der BVG-Gelder ausserordentlich viele Pensionist/innen dazu bewogen, sich für die Auszahlung der zweiten Säule zu entscheiden. Diese Auszahlung wird im Bezugsjahr einmalig als Einkommen versteuert, was sich in den Steuereinnahmen 2003 merklich niedergeschlagen hat. In Bezug auf die juristischen Personen legt Widnau mit einigen anderen Gemeinden im (Mittel)Rheintal ein untypisches Ergebnis vor, indem die budgetierten Einnahmen der Steuern der juristischen Personen übertroffen wurden. Dies liegt unserer Ansicht nach in der spezifischen Struktur des Steuersubstrats: In Widnau erwirtschaften verschiedene KMUs, die in Nischenbereichen sehr gut im Markt stehen, das Steueraufkommen. Diese Diversifizierung ist mit weniger Risiko behaftet, als wenn die Steuern der juristischen Personen nur von einer oder zwei Grossfirmen abhängig sind.

Prognosen für die Steuerentwicklung

Im Zuge der Budgetierung der Steuereinnahmen hat sich der Gemeinderat auch mit den Konjunkturprognosen auseinanderzusetzen. Für die Schweizerische Volkswirtschaft liegen für 2004 von verschiedenen Instituten Prognosen vor, die als verhalten optimistisch bezeichnet

werden können. Die Spannweite der Wachstumserwartungen für das Bruttoinlandprodukt (BIP) lag Ende 2003 bei 0,9% bis max. 1,9%. Diese Konjunkturprognosen versucht der Gemeinderat bei der Budgetierung der Steuereinnahmen auf die Verhältnisse in Widnau umzulegen.

Unter Berücksichtigung der ergiebigen Nachzahlungen 2003 wurde beim Ertrag der einfachen Steuer für 2004 von einem mutmasslichen Mehrertrag von 1,5% ausgegangen. Bei den juristischen Personen wurde – gemessen an der ausserordentlich guten Rechnung 2003 – eine moderate Anpassung –3% vorgenommen. Die Grenzgänger- und die Quellensteuern wurden in etwa wie im 2003 veranschlagt.

Steuerfuss 2004

Angesichts der Erhöhung der einfachen Steuer schlägt der Gemeinderat der Bürgerschaft eine Anpassung des Steuerfusses von 140% auf 135% vor. Die Steuerfuss-senkung von 5% ist kein kurzfristiges Steuergeschenk. Vielmehr eine Neujustierung aufgrund einer strukturell und konjunkturell veränderten Einnahmensituation. Der Steuerfuss von 135% soll für die finanzpolitischen Entscheidungen der nächsten 5 Jahre wiederum eine stabile Ausgangslage darstellen.

Voranschlag 2004

Der Voranschlag 2004 weist mit einem Steuerfuss von 135% ein Budgetdefizit von Fr. 208'200.– aus. Dieser Betrag liegt in der Grössenordnung einer Budgetungenauigkeit, sie macht, gemessen am Volumen des Allgemeinen Finanzhaushalts von 40 Millionen Franken, einen halben Prozent aus. Das budgetierte Defizit soll über die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse (Eigenkapital) gedeckt werden.

Wir beantragen:

- 1. Steuerfuss in Prozenten der einfachen Staatssteuer 135% (bisher 140%);**
- 2. Grundsteuer 1‰ (bisher 1‰) des amtlichen Verkehrswertes mit Abweichung für Spezialfälle (öffentliche Gebäude, Stiftungen usw.).**



Geschäftsprüfungskommission

Bericht und Anträge der GPK

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen unseres Auftrages als Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Widnau haben wir im abgelaufenen Jahr die Führung des Gemeindehaushaltes, die Amtsführung des Gemeinderates und der Verwaltung sowie die Anträge des Gemeinderates über den Voranschlag und den Steuerfuss für das laufende Jahr geprüft.

Die OBT AG hat in unserem Auftrag als aussenstehende Revisionsstelle Teilbereiche der Rechnung der Gemeinde geprüft. Sie kommt in ihrem Bericht zum Schluss, dass die Buchhaltung einen guten Gesamteindruck hinterlässt und dass das Rechnungs- und Belegwesen ordnungsgemäss geführt sind.

Gestützt auf die Ergebnisse der vorgenommenen Kontrollen können wir feststellen:

- Die Jahresrechnung 2003 stimmt mit den Buchhaltungen überein.
- Die Buchhaltungen sind sauber und exakt geführt. Die eingesehenen Belege sind ordnungsgemäss verbucht.
- Die Aktiven und Passiven sind ausgewiesen und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- Die in den Vermögensrechnungen ausgewiesenen Wertschriften sind durch Depotscheine vollständig belegt. Kassa, Postcheck- und Bankbestände sind durch Saldomeldungen ausgewiesen.
- Die Protokolle der Räte sowie der Subkommissionen sind aufschlussreich und mit Sorgfalt abgefasst. Sie geben einen guten Einblick in die verantwortungsvolle Tätigkeit.
- Der Voranschlag und der Steuerplan 2004 wurden vom Gemeinderat und den Ämtern mit der notwendigen Sorgfalt erarbeitet.
- Bei den geprüften Stellen konnten wir uns von einer gewissenhaften und sorgfältigen Amtsführung auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften überzeugen.

Auf Grund dieser Prüfungsergebnisse stellen wir Ihnen folgende **Anträge**:

- 1. Die zugestellte Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2003 der Politischen Gemeinde Widnau einschliesslich der Nebenrechnungen sei zu genehmigen.**
- 2. Dem Voranschlag und dem Steuerplan 2004 seien zuzustimmen.**
- 3. Dem Gemeinderat, dem Schulrat, den Subkommissionen, dem gesamten Gemeindepersonal sowie der Lehrerschaft sei für die umfangreiche und gewissenhafte Arbeit Dank und Anerkennung auszusprechen.**

Widnau, 16. Februar 2004

Die Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Widnau:

*René Bognar
Stefan Büchler
Hugo Eisenbart
René Hutter
Andrea Mark*

Einbürgerungen

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Mit der neuen Kantonsverfassung, die seit dem 1. Januar 2003 in Kraft ist, wurde das Einbürgerungsrecht neu geregelt. Politische Gemeinde und Ortsgemeinde wirken bei der Erteilung des Gemeindebürgerrechts zusammen. Je zwei Vertreter/innen aus den Räten der beiden Korporationen bilden den Einbürgerungsrat. Dieser bearbeitet die eingereichten Einbürgerungsgesuche und stellt der Bürgerschaft der Politischen Gemeinde an der Bürgerversammlung Antrag um Aufnahme in das Bürgerrecht.

Zu den Vorbereitungsarbeiten des Einbürgerungsrates gehören unter anderem Vorprüfung der Gesuche, Abklärungen betreffend Wohnsitzdauer, Einholen der Einbürgerungsbewilligung des Bundesamtes, Festlegen der Einbürgerungstaxe usw.

- ➔ Aufgrund administrativer Verzögerungen ist es in diesem Jahr leider nicht möglich, die vorbereiteten Einbürgerungsgesuche (5 Einzelpersonen und 1 Familie) der Bürgerschaft zum Entscheid vorzulegen. Diese für 2004 vorbereiteten Einbürgerungsgesuche werden der Bürgerschaft daher erst im nächsten Jahr unterbreitet.



Gemeinderat

Altersheim Augiessen

Das richtige Verhalten bei Brandfällen ist in Heimen, wo viele ältere Menschen leben, äusserst wichtig. Bei Ernstfällen ist entscheidend, dass das Personal richtig reagiert. Um das sachgerechte Verhalten des Personals zu üben, organisierten Mitglieder der Feuerwehr Mittelrheintal eine Löschübung. Gleichzeitig informierten sie über die Sofortmassnahmen und das Verhalten bei Bränden. Anhand von kleinen Bränden auf dem im Nachbargrundstück eingerichteten Brandplatz konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Altersheims den Umgang und die Wirkung der verschiedenen Löschmittel üben.



Löschübung mit dem Personal vom Altersheim

Bibliothek Widnau

Die Erweiterung des Angebotes an Büchern sowie an neuen Medien (DVD, CD-Roms, CDs usw.) führte seit längerer Zeit zu räumlichen Engpässen. Dank einem Mieterwechsel konnten der Bibliothek im Herbst im 2. OG des Gemeindehauses zusätzliche Flächen zur Verfügung gestellt werden. Der Standort der Bibliothek im Gemeindehaus ist ideal. Dass die Bibliothek rege benutzt wird, zeigt die grosse Zahl von 52'000 Ausleihen verschiedener Medien.



Grosse Auswahl an Tonmedien



Kinder gestalten ein Buch

Behörden

Am 1. Januar 2003 nahmen Markus Kolb (CVP) und Peter Weder (SVP) ihre Tätigkeit als Mitglieder des Gemeinderates auf. Markus Kolb nahm Einsitz in die Finanzkommission und Peter Weder in die Sozialhilfe- und Vormundschaftskommission sowie in die Betriebskommission des Altersheims. Neben der Kommissions-tätigkeit vertreten beide Ratsmitglieder als Delegierte in verschiedenen Zweckverbänden die Interessen der Gemeinde Widnau.



Markus Kolb



Peter Weder

Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (BevS-MR)

Feuerwehr Mittelrheintal

Seit dem 2. September 2002 ist die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Mittelrheintal gewährleistet. In den bisherigen Einsätzen hat sich die neue Organisation bewährt. Kader und Mannschaft haben unter der Leitung des Feuerwehrkommandanten Leo Thurnherr den Zusammenschluss positiv abgewickelt und leisten in der neuen Formation sehr gute Arbeit. Die drei eigenständigen Feuerwehrvereine in Balgach, Diepoldsau und Widnau ergänzen den eigentlichen Feuerwehrdienst und bieten Gelegenheit, die Kameradschaft und die ausserdienstlichen Aktivitäten zu pflegen.

Einsätze	2003	2002
Brandfälle	11	12
Brandmeldeanlagen / Sprinkler	22	7
Böswilliger Alarm	–	–
Verkehrseinsätze	7	6
Öl- und Chemiewehr	5	3
Wasser- und Sturmschäden	15	35
technische Hilfeleistungen	6	3
Nachbarhilfe	6	10
Rettungen von Menschen	7	–
Rettungen von Tieren	1	22
Fehlalarme	7	7

Gemeindeführungsstab Mittelrheintal

Seit dem 11. Dezember 2003 ist der Regionale Gemeindeführungsstab Mittelrheintal (GFS-MR) in Funktion. Er vereinigt die bisherigen 5 Gemeindeführungsstäbe der mittelrheintalischen Gemeinden. Der Führungsstab ist zusammen mit den jeweiligen Gemeindebehörden verantwortlich für den Schutz der Bevölkerung in Notlagen und bei Katastrophen. Geleitet wird der Stab von Toni Cristuzzi, Widnau.



Feuerwehr-Kommandant Leo Thurnherr (Mitte) mit den Kompaniechefs Bruno Nüesch (links) und Reinhard Keller (rechts)



Die Feuerwehr Mittelrheintal freut sich über die zwei neuen Mannschafts-Transportfahrzeuge, die sie anlässlich der Geburtstagsfeier entgegennehmen durfte. (Fotos: Rheintalische Volkszeitung)



Natur und Umwelt

Einmal mehr haben die zwölf Senioren der Gruppe «Silberwide» im letzten Jahr tatkräftig mitgeholfen, die verschiedenen Biotope, Hecken sowie Grünstreifen zu pflegen und zu unterhalten. In den 10 Einsätzen wurden 307,5 Arbeitsstunden geleistet. Herzlichen Dank für die uneigennützigste Arbeit.



Der Grünstreifen an der Sporthallenstrasse, von der Gruppe Silberwide betreut, hat sich zu einem bunten Blumenbeet entwickelt. Gegen 80 verschiedene Pflanzenarten konnten bestimmt werden.



Am 300 Meter langen Schallschutzdamm hat sich die Hecke prächtig entwickelt. Erste Vögel brüten darin und die Trockensteinmauer wurde von der Zauneidechse in Beschlag genommen.

Personelles

Dienstjubiläum 20 Jahre:



Aegidius Deiringer, Bauamtschef

Unterdorfstrasse – Kreisel Dornachkreuzung

Der erste Kreisel auf dem Gemeindegebiet Widnau ist bis auf die Gestaltung im Innenbereich fertiggestellt. Im Auftrag der Firma SFS-Intec AG, die auch als Bauherrschaft den Kreisel realisierte, erstellt der bekannte Künstler Andreas Reichlin ein Kunstwerk. Die offizielle Einweihung und Übergabe des Bauwerkes an die Gemeinde erfolgt im Frühjahr.



Kunstwerk für den Kreisel Dornachkreuzung

Schulrat

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich danke Ihnen im Namen des Schulrates und allen Mitarbeitenden der Schule Widnau ganz herzlich für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr.

Die Form der Unterstützung kann vielfältig sein:

- Die Eltern pflegen eine partnerschaftliche auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit mit der Schule. Sie arbeiten mit der Lehrperson ihres Kindes konstruktiv zusammen. Sie sind offen für Neuerungen. Bei Unklarheiten suchen sie den Dialog mit der Lehrperson.
- Die Eltern nehmen ihren Erziehungsauftrag ernst, setzen den Kindern Grenzen und schaffen so die notwendigen Voraussetzungen für die Schullaufbahn ihrer Kinder.
- Mitbürgerinnen und Mitbürger ohne schulpflichtige oder mit bereits erwachsenen Kindern zeigen Interesse und Verständnis für die Aufgaben der Bildung.
- Letztlich funktioniert die Schule nur dann, wenn die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Dass dies der Fall ist, dafür sind Sie, sehr geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, verantwortlich und dafür gebührt Ihnen ein besonderer Dank.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen im Schulrat, der Schulsekretärin, den Schulleiterinnen und Schulleitern und allen Mitarbeitenden unserer Schule für ihre Bereitschaft, sich tagtäglich den Herausforderungen von Schule und Gesellschaft zu stellen.

Wir alle sind bemüht, Ihre Anliegen Ernst zu nehmen, zu evaluieren und sie – wo immer möglich – einer guten Lösung zuzuführen.

Die Schule der Gemeinde Widnau mit ihren bald 8000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist die grösste in der Region. Daher nehmen auch die Bildungsaufwendungen im Finanzhaushalt einen sehr grossen Teil der Gesamtausgaben ein. Ich kann Ihnen aber versichern, dass die Schule Widnau ihre finanziellen Mittel massvoll einsetzt. Dies zeigen Vergleiche in Region und Kanton. Ein Beispiel: 80% der Schulen im Kanton überschreiten zum Teil massiv den Pensenspool für sonderpädagogische Massnahmen. In Widnau war das bis heute noch nie der Fall.

Eine Bemerkung zur seit langem herrschenden «Spar-euphorie». Dass davon alle betroffen sein sollen und es nicht nur immer die andern sein dürfen, bei denen

gespart werden soll, ist klar. Ebenso klar ist aber, dass die Kostenreduktionen sinnvoll und durchdacht vorgenommen werden müssen. Es muss zwischen möglichen Einsparungen, Verlagerungen (z.B. vom Kanton auf die Gemeinden) und Leistungsabbau unterschieden werden. Sollen Leistungen gestrichen werden, muss man klar dazu stehen und die Konsequenzen tragen. Man muss aber aufpassen, dass die Konkurrenzfähigkeit des Kantons St. Gallen zur übrigen Schweiz nicht geschwächt wird. Ich denke hier natürlich in erster Linie an die Bildung.

Der Schulrat misst der Personalbetreuung und -entwicklung grosse Bedeutung zu. Nur fachlich ausgewiesene, loyale und motivierte Lehrpersonen werden den heutigen Anforderungen gerecht und stellen eine qualitativ gute Schule sicher. Daran arbeiten wir laufend. Diese Bestrebungen beginnen bereits bei der Rekrutierung von neuen Lehrpersonen. Die Schulleitungen sind in diesen Prozess eingebunden und zusammen mit dem Schulrat in der Verantwortung. Mitarbeiter- und Fördergespräche sind seit einem Jahr institutionalisiert. All das gelingt nur, wenn «am gleichen Strick» gezogen wird. Mit den neuen Strukturen und der gelebten offenen Kommunikation in den verschiedenen Gremien sind die Voraussetzungen dazu gegeben.

Wir haben nun bereits das dritte Jahr in der Einheitsgemeinde hinter uns. Für mich persönlich ist das Spannungsfeld zwischen Politik, Schule und Finanzen sehr interessant und äusserst herausfordernd. Von Seiten der Schule wird viel erwartet. Es gilt, diese Erwartungen nicht zu enttäuschen und die Aufgaben in der Gemeinde Widnau als Ganzes zu sehen.

Hugo Fehr, Schulratspräsident



Strategisches Leitbild Schulrat Widnau

Schulrat und Schulleitungen haben zusammen ein strategisches Leitbild entwickelt. Dieses setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Im ersten Teil - hier abgedruckt - sind in einer Kurzfassung Leitsätze zu den sechs ausgewählten Bereichen enthalten. Im zweiten Teil folgen zu jedem Bereich und Leitsatz differenzierte Aussagen, die die Absichten hinter dem Leitsatz verdeutlichen. Die Ziele sind relativ hoch, aber realistisch gesteckt. Diese erreichen zu wollen, bildet die Grundlage für eine strategisch anspruchsvolle Schulführung in Widnau.

1 Schulauftrag

- Die Schule konzentriert sich auf das Kerngeschäft Bildungsvermittlung.
- In Sachen Beratung und Unterstützung für Eltern und SchülerInnen werden öffentliche und private Dienstleistungen vermittelt.

2 Führung

- Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von Transparenz und gegenseitigem Vertrauen.
- Dieses Klima fördern wir durch Präsenz in den Schuleinheiten.
- Wir schaffen gute Voraussetzungen für motivierte und engagierte MitarbeiterInnen.

3 Qualität

- Qualität fördern wir durch optimale Rahmenbedingungen.
- Gesichert wird sie durch interne und externe Vergleiche.

4 Finanzen

- Zur Sicherstellung des Bildungsauftrages setzen wir uns für genügend Mittel ein und verwenden sie verantwortungsvoll.

5 Werte

- Die Schule lebt gemeinsame Werte, die geprägt sind von Offenheit, Teamgeist, Toleranz, Wertschätzung und Freude.

6 Kommunikation

- Wir kommunizieren offen, aufmerksam und angemessen.

Information für Eltern künftiger 1.-Klässler

Zum dritten Mal hat am Samstag, 24. Mai, der Informationsvormittag für Eltern künftiger 1.-Klässler stattgefunden. Organisiert wird dieser Anlass von den Schulleitungen der Unterstufen Schlatt, Rüti und Nefenfeld. Die Eltern hatten die Möglichkeit, Informationen und viel Wissenswertes zu erfahren. Dazu zirkulierte man in

Gruppen in verschiedenen Schulzimmern der Schulhäuser Schlatt und Rüti zu folgenden Themen:

- Einführungsklasse; Lehrplan und Ziele der 1. Klasse; Rhythmik
- Lehr- und Lernformen, Lehrmittel
- Sonderpädagogische Massnahmen; Deutsch für Fremdsprachige
- Informationen zum Schulanfang; Handarbeit

Vorankündigung:

Im Jahr 2004 findet dieser Anlass voraussichtlich am Samstag, 15. Mai, statt.

Kleinklasse D mit besonderem Auftrag (KKDmbA) Time-out

Die Problematik von «schwierigen Schülern», vor allem auf der Oberstufe, ist seit längerer Zeit in Diskussion. Bereits im Jahre 1999, unter der Leitung des damaligen Kleinklassenpräsidenten Dr. Beat Wider, hat sich eine Konzeptgruppe «Schwierige Schüler» formiert, um Lösungen für die angemessene Beschulung dieser Schülergruppe zu erarbeiten.

Primär geht es darum, vom Verhalten her schwierige, untragbare Schülerinnen und Schüler aus der Klasse zu entfernen und in ein mehr oder weniger langes Time-out zu schicken. Durch diese Massnahme soll sich die angespannte Lage in der Klasse lösen. Beim Übertritt in die Time-out-Klasse (KKDmbA) handelt es sich um keinen Schulausschluss, sondern eine Vorstufe davon. Je nach Verhalten ist eine Reintegration in die Stammklasse oder aber auch ein Schulausschluss die Folge.

Am 14. Juni 2002 haben die Schule Widnau und die OMR Heerbrugg eine Vereinbarung über die gemeinsame Führung einer Time-out-Klasse abgeschlossen. Am 2. September 2002 wurde diese im Sinne eines Pilotprojekts für vorerst zwei Jahre eröffnet. Dieses Projekt wurde von einer kantonalen Gruppe begleitet, mit VertreterInnen ähnlicher Projekte (St. Gallen, Rorschach, Werdenberg).

In einer Evaluation, vorgenommen mit unseren Oberstufenlehrkräften, wurden folgende Kernpunkte formuliert:

- Die Ausgangslage ist heute noch die gleiche wie im Frühjahr 1999, als das Time-out-Projekt konkreter wurde, nämlich: Die Erziehungsarbeit tritt immer mehr in den Vorder-, das Vermitteln von Schulwissen in den Hintergrund.
- Die Zuweisungspraxis verlangt eine gewisse Angehörungszeit. Die Lehrpersonen müssen ihre eigenen Grenzen ausloten. Falscher Ehrgeiz ist hier fehl

am Platz. Sobald eine Klasse durch das Verhalten eines einzelnen Schaden nimmt, unter Druck gerät, gemobbt wird, besteht Handlungsbedarf.

- Unbestritten ist die Tatsache, dass die Time-out-Klasse präventive Wirkung zeigt. Etliche SchülerInnen/Elterngespräche sind unter der Androhung eines Time-outs positiv verlaufen. Der Schüler/die Schülerin hat das Verhalten verbessert. Die «Drohung» mit einem Time-out hat Eindruck gemacht.
- Die Zuweisungsverfahren müssen möglichst einfach und unbürokratisch ablaufen.
- Die Akzeptanz des Projekts ist gross. Es sind verschiedene Anfragen von andern Schulgemeinden eingetroffen. Die am Projekt finanziell nicht beteiligten Schulen bezahlen einen namhaften Schülerbeitrag. Schülerinnen und Schüler von der Oberstufe Widnau und Heerbrugg haben Vorrang.

Die Institution der Time-out-Klasse (KKDmbA) ist nach wie vor aktuell. Die heutige gesellschaftliche Situation macht die Möglichkeit eines Time-outs notwendig. Ein Ausstieg aus diesem Projekt wäre gesellschaftspolitisch eine falsche Massnahme. Die Schulräte von Widnau und OMR-Heerbrugg haben die Weiterführung des Time-outs beschlossen.

Schulabgängerinnen und Schulabgänger

Im Sommer 2005 verliessen 77 Oberstufenschülerinnen und -schüler unsere Schule. Wir wünschen allen für die Zukunft viel Erfolg.

Folgende Berufe wurden gewählt:

Realschule	36
Automonteur	1
Bäcker-Konditor	1
Betriebspraktiker	1
BZR Privatschule	1
Bürofachschule	1
Dachdecker	1
Elektromonteur	1
Fachangestellte Gesundheit	1
Fotofachangestellte/r	2
Fussballer	1
Hauswirtschafterin	1
Kauffrau B	4
Kunststofftechnologie	1
Landschaftsgärtner	1
Maurer Hochbau	1
Metallbauer	1
Möbelschreiner	1
Montageelektriker	1
Polymechaniker	4

Sanitärinstallateur	1
Servicefachangestellte	1
Sozialjahr-Schule	1
Verkäuferin	3
Vorlehre	3
Zimmermann	1

Sekundarschule	41
Ausreise ins Heimatland	1
Bauzeichner	1
Chemielaborant	2
Detailhandelsangestellte	2
Elektroniker mit BMS (Berufsmatura)	1
Fahrzeugschlosser mit BMS	1
Floristin	1
Hafner	1
Hauswirtschaftsjahr	1
Hotelfachschule	1
Hochbauzeichner	1
Hufschmied	1
Kantonsschule	5
Kaufm. Angestellte/r	3
Kaufm. Angestellte/r mit BMS	4
Konstrukteur	1
Medizinische Praxisassistentin	2
Polymechaniker	4
Polymechaniker mit BMS	1
Praktikum	1
Wirtschaftsmittelschule (WMS)	2
Schreiner mit BMS	1
10. Schuljahr Buchs	2
10. Schuljahr GBS St. Gallen	1

Pensenpool

Mit Pensenpool umschreibt man die Berechnung der Stellenprozente, die einer Schule für sonderpädagogische Massnahmen zur Verfügung stehen. Das Amt für Volksschule des Kantons St. Gallen gibt seit einigen Jahren Richtwerte heraus, die einzuhalten sind. Die Notwendigkeit zur Erteilung von sonderpädagogischen Massnahmen nimmt ständig zu. *Bis heute hat die Schule Widnau, trotz ihrer Grösse, die vorgegebene Limite noch nie überschritten. Wenn man bedenkt, dass rund 80% aller Schulgemeinden den Pensenpool zum Teil massiv überschreiten (Angabe der Revisionsstelle), zeigt das, dass die Schule Widnau bemüht ist, die Mittel massvoll einzusetzen.* Trotzdem ist die Tendenz auch bei uns steigend. Aufgrund der grossen Nachfrage im Kanton sieht sich das Amt für Volksschule gezwungen, die Rahmenbedingungen des Pensenpools zu überarbeiten.



Personelles

Austritte

- Eberle Dominik, Primarlehrer, Stellvertreter, Schulhaus Rüti. Er wird im Frühjahr 2004 eine weitere Stellvertretung an unserer Mittelstufe im Schulhaus Wyden antreten.
- Egert Maya, Primarlehrerin, Teilpensum 2. Klasse, Schulhaus Nefenfeld
- Eggenschwiler Daniela, Fächergruppenlehrkraft, Schulhaus Rüti
- Rebholz Blanca, Schulleiterin
- Schmid Anni, Schulhauswartin im Teilpensum, Schulhaus Wyden
- Stieger Pirmin, Primarlehrer, Schulhaus Wyden
- Tavarner Claudia, Kindergärtnerin, Teilpensum im Kindergarten Nefenfeld
- Villiger Walter, Sekundarlehrer, Oberstufe Gässeli

Wir danken den austretenden Lehrpersonen für ihre wertvolle Tätigkeit an unserer Schule ganz herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Eintritte

- Blum Reinhard, Fachlehrer Sport, Teilpensum, Oberstufe Gässeli
- Faleschini-Keller Daniela, Fachlehrerin Sport, Teilpensum, Schulhaus Rüti
- Finger Martina, Einschulungsverantwortliche
- Hugentobler Monika, Handarbeitslehrerin, Stellvertreterin, Schulhaus Rüti
- Knüsel Nicola, Fachlehrerin, Teilpensum, Oberstufe Gässeli
- Knüsel Manuel, Fachlehrer, Teilpensum, Oberstufe Gässeli
- Lanz Cindy, Primarlehrerin, Schulhaus Rüti
- Lüchinger Armin, Primarlehrer, Schulhaus Wyden
- Ritter-Staub Jolanda, Handarbeitslehrerin, Teilpensum, Schulhaus Rüti
- Sieber Andreas, Sekundarlehrer, Oberstufe Gässeli
- Sieber-Tanner Heidi, Handarbeitslehrerin, Teilpensum, Schulhaus Rüti
- Steinlin Lukas, Fachlehrer, Stellvertreter, Oberstufe Gässeli

Wir heissen die neuen Lehrpersonen herzlich willkommen und wünschen ihnen in Widnau viel Erfolg und Befriedigung in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit.



Blum Reinhard



Faleschini Daniela



Knüsel Nicola



Knüsel Manuel



Lanz Cindy



Lüchinger Armin



Ritter Jolanda



Sieber Andreas



Sieber Heidi



Stieger Pirmin



Villiger Walter



Schmid Anni



Frei Vroni



Gubler Markus



Hartl Susanne

Übertritt in den Ruhestand

Per Ende Schuljahr 2002/03 sind Pirmin Stieger, Primarlehrer, und Walter Villiger, Sekundarlehrer, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Pirmin Stieger hat seine Tätigkeit in Widnau am 24.4.1964 und Walter Villiger am 20.4.1971 begonnen. Beide Lehrerpersönlichkeiten zeichneten sich aus durch Menschlichkeit, Wertschätzung, Toleranz, Verständnis für Kolleginnen, Kollegen und Schülerschaft, Gerechtigkeitsinn und Loyalität. Beide identifizierten sich voll mit der Schule Widnau. Unsere Schule lag ihnen am Herzen. Für alles was sie für unsere Schule und für die Allgemeinheit geleistet haben, verdienen sie unseren Dank und unsere Anerkennung. Wir wünschen ihnen in der Pension nur das Beste, vor allem aber gute Gesundheit.

Auch Anni Schmid-Germann, Schulhauswartin im Teilpensum, darf seit Schuljahresende ihren wohlverdienten Ruhestand geniessen. Anni Schmid begann ihre Tätigkeit als nebenamtliche Hauswartin im Jahre 1971. Zusammen mit ihrem Ehemann betreute sie ab 1973 die Schulanlage Wyden. Sie erledigte ihre Aufgaben immer gewissenhaft und effizient. Das Ehepaar Schmid – ihr Ehemann ist bereits in Pension – pflegte das Schulhaus Wyden immer wie ihr eigenes Heim. Wir danken Anni Schmid für ihren Einsatz ganz herzlich und wünschen auch ihr für die kommenden Jahre alles Gute.



Schelling Thomas



Rodi Jürg



Scherrer Paul



Schneggenburger Vreni



Sieber Rita



Waibel Reinhard



De Leo Sigrid



Sieber Pius



Schawalter Bruno



Merz Ewald

Dienstjubiläen:

- Frei-Dellemeschnig Vroni, Hauswartin im Teilpensum 15 Jahre
- Gubler Markus, Sekundarlehrer 15 Jahre
- Hartl-Rüegg Susanne, Sekundarlehrerin 15 Jahre
- Schelling Thomas, Primarlehrer 15 Jahre
- Rodi Jürg, Primarlehrer 20 Jahre
- Scherrer Paul, Reallehrer 20 Jahre
- Schneggenburger Vreni, Primarlehrerin 20 Jahre
- Sieber-Sieber Rita, Hauswartin im Teilpensum 20 Jahre
- Waibel Reinhard, Primarlehrer 20 Jahre
- De Leo Sigrid, Deutsch für Fremdsprachige 30 Jahre
- Sieber Pius, Primarlehrer 30 Jahre
- Schawalter Bruno, Primarlehrer 35 Jahre
- Merz Ewald, Reallehrer 40 Jahre



Schuleinheiten – Schwerpunkte der Teamarbeit

Seit dem 1. August 2002 ist die Schule Widnau in sechs Schuleinheiten gegliedert. Jede dieser Einheiten wird durch eine Schulleitung teilautonom geführt. Die Schulleitungskonferenz trifft sich regelmässig alle drei Wochen unter der Leitung des Schulratspräsidenten. Dadurch, dass der Schulratspräsident sowohl Schulrat als auch Schulleitungskonferenz präsidiert, ist die Vernetzung zwischen diesen beiden Gremien gewährleistet. Der Schulratspräsident erhält zudem sämtliche Protokolle aus den Teamsitzungen zugestellt.

Neben dem Kerngeschäft der Wissensvermittlung in den drei Kompetenzen Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz haben sich die einzelnen Teams verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Im Jahr 2003 waren dies:

Team Kindergarten (Schulleiterin: Regula Sieber)

- Erarbeitung eines neuen Schulreifekonzeptes zur Überprüfung der Schulfähigkeit der Kinder
- Erstellung einer Elternbroschüre
- Teamteaching Logopädie plus SCHILF-Kurs dazu (Schul-Interne-Lehrer-Fortbildung)
- Einführung der gegenseitigen Hospitation (gegenseitige Unterrichtsbesuche durch Kindergärtnerinnen) mit Feedbackregeln
- Kriterienkatalog Übertritt Kindergarten > 1. Klasse
- Kantonsjubiläum

Team Schulhaus Schlatt (Schulleiterin: Marlies Marquart)

- SCHILF-Projekt 2002/03 «sensorische Integration»
- Projekt «Weltall»
- Neugestaltung Sporttag als Wettkampf
- Flohmarkt
- SCHILF-Projekt 2003/04 Besuch Montessori-Schule / Erstellen von Werkstätten / PC-Kurs
- Weihnachtsbasar
- Schulhaus- und Teamkultur Schlatt
- Schrittweise Einführung der gegenseitigen Hospitation
- Neujahrsapéro als schulhausübergreifender Anlass der Unterstufe (Nefenfeld, Schlatt, Rüti)
- Kantonsjubiläum

Team Schulhaus Nefenfeld (Schulleiterin: Petra Stieger)

- Projekt «Tag im Wald»
- Herbstplausch
- Jahresthema «Spielen»: Spielabend / Spieltheater
- Tag im Schnee
- Adventskalender
- SCHILF: Musik- und PC-Kurs
- Diskussion über die schrittweise Einführung der gegenseitigen Hospitation
- Kantonsjubiläum

Team Schulhaus Rüti (Schulleiter: Manfred Kügel)

- Projekt Erlebnisnacht / Lesenacht
- Projekt Schulhausausflug
- SCHILF: Informatik / MitarbeiterInnengespräche
- Projekt Ganggestaltung
- Projekt Pausenplatzgestaltung
- Laufende Optimierung der Stufenzusammenarbeit
- Schrittweise Einführung der gegenseitigen Hospitation
- Kantonsjubiläum

Team Schulhaus Wyden (Schulleiter: Pius Sieber, unterstützt von Martin Widmer)

- Jahresthema «Fairplay» mit den Teilthemen: Mobbing in der Schule; Klassen gestalten für andere Klassen im Advent: Musik, Geschichten, Theater; gemeinsames Thema in der Ganggestaltung
- Themenangebote erarbeitet: Advent, Mobbing, Pausenplatz, Schulhaus farblich verändern
- Projekt «SCOOL» anlässlich der Weltmeisterschaft im Orientierungslauf in Rapperswil-Jona mit einem Guinness-Buch-Rekord aller Schulen in der Schweiz
- Übertritt Unter-/Mittelstufe (3./4. Klasse): Kriterienkatalog
- Pflichtenhefte überarbeitet für 16 Jobs innerhalb des Schulhausteams
- Schrittweise Einführung der gegenseitigen Hospitation
- Erarbeitung von Stoffprogrammen. Ziel: Themenkatalog in jedem Hauptfach mit Terminierung, Information und Organisation
- Aufgabenhilfe: erste Diskussionen im Team über Bedürfnisse, Möglichkeiten etc.
- Kantonsjubiläum

Team Oberstufe Gässeli (Schulleiter: Bruno Baumberger und Rainer Nuber)

- Leitsätze aus dem Leitbild der OGW
- Schuljahr 2002/03 – Wir stärken das Team!
- Schuljahr 2003/04 – Qualität ist unser Ziel! (Ziel Ebenen «Unterricht» und «nicht Unterricht»). Im Bereich Unterricht wurden 21 Ziele und im Bereich nicht Unterricht 18 Ziele formuliert. Jede Lehrperson wählt für sich aus beiden Bereichen aus und setzt diese Ziele um. Ziele, die zum Berufsauftrag einer Lehrperson gehören, sind selbstverständlich und gehören dazu.
- Weiterführung des Themas «Mediation» (Konfliktlösungen/Konfliktlotsen)
- Diskussion über die schrittweise Einführung der gegenseitigen Hospitation
- Durchführung der Schulschlussfeier als «Ribbel n Blues»-Schulfest OGW Widnau
- Diskussion über Time-out für Schülerinnen und Schüler im Rahmen des laufenden Projektes OMR-Heerbrugg/OGW Widnau
- Kantonsjubiläum

Schule & Wirtschaft Rheintal

Die Arbeitsgruppe Schule & Wirtschaft Rheintal, eine Arbeitsgruppe des Arbeitgeberverbandes Rheintal (AGV), befasst sich seit längerer Zeit mit dem Thema Schule und Wirtschaft. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und der Wirtschaft zu pflegen und zu fördern. Zu diesem Zweck finden verschiedene Anlässe statt. Der Start erfolgte mit einer ersten Veranstaltung im Mai 2002. Vertreterinnen und Vertreter von Gewerbe, Industrie, Handel und Dienstleistungsunternehmen formulierten zusammen mit Behördemitgliedern und Lehrkräften von Oberstufen, Gewerbe- und Diplommittelschulen gegenseitige Wünsche und Erwartungen. Diese Arbeit wurde von der Arbeitsgruppe ausgewertet.

Daraus resultierte als nächstes der sogenannte «Lehrertag II» vom Mai 2003. Für diese Veranstaltung hat die Arbeitsgruppe aus einer Vielzahl von Themen die folgenden zwei Punkte bestimmt:

- Auswahlverfahren, Lehrvertrag, Übertritt ins Berufsleben, Feedback der Lehrlingsausbildner
- Anforderungsprofile Lehrlinge

Vertreter von Lehrbetrieben und Berufsbildungszentren sowie von Schulen (Behördemitglieder, Schulleitungsmitglieder und Lehrkräfte der Oberstufenschulen von Rheineck-Rüthi) diskutierten die Themen in einem Workshop. Der Anlass wurde durch verschiedene Referate aus den Lehrbetrieben ergänzt. Die spätere Auswertung erfolgte durch die Arbeitsgruppe Schule & Wirtschaft.

Kurzpräsentation der Arbeitsgruppe Schule & Wirtschaft Rheintal

Zielgruppen

- Schule
 - LehrerInnen
 - Eltern
 - SchülerInnen
- Wirtschaft
 - UnternehmerInnen
 - Führungskräfte
 - Personalverantwortliche
- Behörden
- Verbände

Unterstützung

- Arbeitgeberverband Rheintal AGV
- IHK St. Gallen/Appenzell
- Erziehungsdepartement SG
- Chancental Rheintal, Rheintaler Konsens
- Industrie und Gewerbe
- Schulen

Kommunikation • Internet-Marktplatz (als Plattform für SchulabgängerInnen und weitere Interessierte)

- www.schuwi-rheintal.ch
- kontakt@schuwi-rheintal.ch

- Arbeitsgruppen
- Anlässe, Kontakte
- Postadresse:
Arbeitsgruppe Schule-Wirtschaft
Rheintal, Sekretariat AGV, Auerstr. 2,
Heerbrugg

Ziele

- Bindeglied Schule-Wirtschaft / Schule-Schule
- Gegenseitiges Verständnis fördern
- Sensibilisierung für unternehmerische Tätigkeit
- Anlässe, Kontakte organisieren

Die Schule Widnau unterstützt diese Bestrebungen im Interesse einer möglichst guten Zusammenarbeit und eines optimalen Übertritts der Schülerinnen und Schüler ins Berufsleben.

Tagesstruktur, betreute Auffangzeiten, Blockzeiten, Mittagstisch

Im letzten foKus der Gemeinde Widnau haben wir das Umfrage-Ergebnis über Blockzeiten und Mittagstisch veröffentlicht. Wir stellten damals Fragen zur Familiensituation (Familiengrösse, Beschäftigungsgrad von Mutter und Vater, Kinderbetreuung) und zu den Unterrichtszeiten. Bei 354 Eltern oder 51% fand der Vorschlag für ein freiwilliges Betreuungsangebot an fünf Vormittagen pro Woche Zustimmung. Bei der Frage, ob ein solches Angebot auch genutzt würde, antworteten im Kindergarten 104 oder 31% mit ja. In der Primarschule waren es 161 oder 30% und in der Oberstufe 41 oder 14%.

Das Ergebnis der Umfrage zeigt das Bedürfnis nach professioneller, familienergänzender Tagesbetreuung für Kindergärtler und Primarschüler/innen. Für Kinder im Alter von drei Monaten bis sechs Jahre besteht heute schon ein Betreuungsangebot in der «Kinderkrippe Sternschnuppe». Diese ist seit Monaten vollständig belegt und die Verantwortlichen planen aufgrund der weiterhin grossen Nachfrage einen Ausbau an Tagesplätzen.

Im Auftrag des Erziehungsdepartements des Kantons St. Gallen prüft eine Arbeitsgruppe verschiedene Betreuungsmodelle auf deren Tauglichkeit. Der Auftrag zu die-



ser Evaluation wurde vom Parlament erteilt, im Zusammenhang mit der Debatte über die künftige Ausgestaltung von familienergänzenden Tagesstrukturen.

Ziel eines Schülerhortes ist die altersgerechte Förderung der sozialen, emotionalen, sprachlichen und geistigen Fähigkeiten der Kinder. Der Hort soll zu einem Lebensraum werden, der kindergerecht eingerichtet ist und die Kinder anregt und fördert. Der Tagesablauf hängt von den Bedürfnissen der Kinder ab und ist flexibel gestaltet.

Das Projekt «Schülerhort Widnau» soll im August 2004 starten; der notwendige Kredit für 2004 ist im Vorschlag eingestellt. Der Versuchsbetrieb ist auf zwei Betriebsjahre befristet. Das Finanzierungskonzept geht von Elternbeiträgen aus und sieht während der Versuchsphase eine Defizitgarantie der Gemeinde von insgesamt Fr. 250'000.– vor.

Das Projekt «Schülerhort Widnau» soll sorgfältig evaluiert werden. Falls sich die Rahmenbedingungen ändern oder kein genügendes Bedürfnis mehr vorhanden ist, kann das Projekt auch vorzeitig eingestellt werden. Die Projektverantwortung liegt bei Marlen Hasler, Gemeinderätin, und Hugo Fehr, Schulratspräsident.

Verschiedenes in Kürze

Unsere Schulbauten sind rauchfrei!

Mit Wirkung per 1. Januar 2004 hat der Schulrat ein generelles Rauchverbot in allen Schulbauten beschlossen. Dieses gilt für sämtliche Veranstaltungen. Es ist erwiesen, dass auch PassivraucherInnen eine grosse Menge von Schadstoffen zu sich nehmen. Die Schule hat Vorbildfunktion und muss präventiv wirken. Weil nicht kontrollierbar, gilt im Freien dieses Verbot nicht.



Alle Lagerorte im Jahr 2003 auf einen Blick

Wintersportwoche

Mittelstufe (5. u. 6. Kl.)	Davos (3 Lager) Parpan Churwalden
Oberstufe	Valbella Arosa Ftan/Scuol Brigels

Schulverlegung

Mittelstufe (5. oder 6. Kl.)	Wildhaus Parpan Davos
------------------------------	-----------------------------

Klassenlager

Oberstufe 5. Real	Fiesch
-------------------	--------

Welschlandwoche

Oberstufe 5. Sekundar	La Grange/L'Auberson
-----------------------	----------------------



Skilager



Skilager – Davos

Aufnahme in weiterführende Schulen

Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Oberstufe haben sich für weiterführende Schulen interessiert. Hier die Resultate aus den Prüfungen vom Frühjahr 2003.

Schule	Prüfung abgelegt	Prüfung bestanden
Kantonsschule Heerbrugg	16 Schülerinnen u. Schüler	15
DMS (Diplommittelschule)	3 Schülerinnen u. Schüler	2
WMS (Wirtschaftsmittelschule)	6 Schülerinnen u. Schüler	5
BMS (KV)	4 Schülerinnen u. Schüler	4
BMS (technisch)	4 Schülerinnen u. Schüler	4
Total	33	30

Besuchen Sie uns im Internet!

Seit einigen Jahren schon ist die Schule Widnau unter www.schule-widnau.ch im Internet vertreten. Auf unserer Homepage finden Sie alle notwendigen Informationen und eine Vielzahl von interessanten Beiträgen und Dokumentationen in Wort und Bild.



Kindi-Reise zur Burgruine Blatten



OGW-Fest



Fasnacht



OGW-Fest – «Ribel «n» Blues»



Verbände und Regionale Organisationen

Die Schule Widnau ist an verschiedenen Regionalen Institutionen beteiligt. Die entsprechenden Verbandsrechnungen liegen zur Einsichtnahme bei der Gemeindebuchhaltung und der Schulverwaltung auf.

Die folgende Tabelle zeigt die von der Schule Widnau zu leistenden Beiträge an die verschiedenen Verbände. Widnau ist nach wie vor die grösste Schule in der Region und ihr Kostenanteil damit am höchsten.

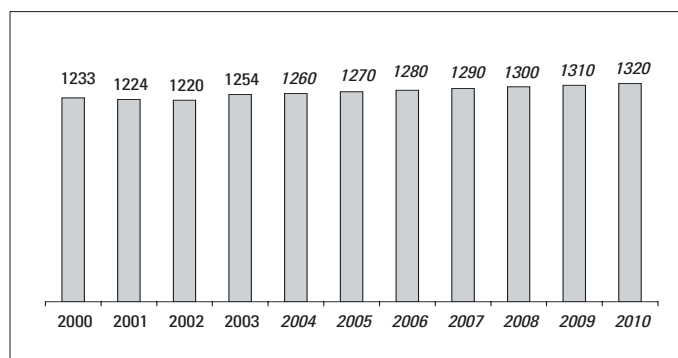
Verband/Organisation	Anteil Schule Widnau in Fr.	
	Rechnung 2003	Voranschlag 2004
Kleinklassen B Mittelrheintal	686'295.—	746'000
Logopädischer Dienst Mittelrheintal	120'641.80	137'000
Musikschule Unterrheintal	456'178.40	440'000
Schulpsychiatrischer Dienst	54'805.95	50'000
Time-out Klasse	42'540.55	60'000

Schülerzahlen per 31.12.2003

Klassen	Anzahl	Total
Kindergarten		
1. Jahr (10 Abteilungen)	112	214
2. Jahr (10 Abteilungen)	102	
Primarschule		
Einführungsklasse 1	13	687
Einführungsklasse 2	12	
1. Klasse (5 Parallelen)	92	
2. Klasse (5 Parallelen)	106	
3. Klasse (5 Parallelen)	123	
4. Klasse (5 Parallelen)	110	
5. Klasse (5 Parallelen)	114	117
6. Klasse (5 Parallelen)	117	
Kleinklassen		
Total Kleinklassen		35
Realschule		
1. Real (2 Parallelen)	52	143
2. Real (2 Parallelen)	51	
3. Real (2 Parallelen)	40	
Sekundarschule		
1. Sekundar (3 Parallelen)	70	175
2. Sekundar (3 Parallelen)	62	
3. Sekundar (2 Parallelen)	43	
Total (Vorjahr: 1220)		1254

Entwicklung der Schülerzahlen (inkl. Kleinklassen)

2000 – 2003 Prognose 2004 bis 2010



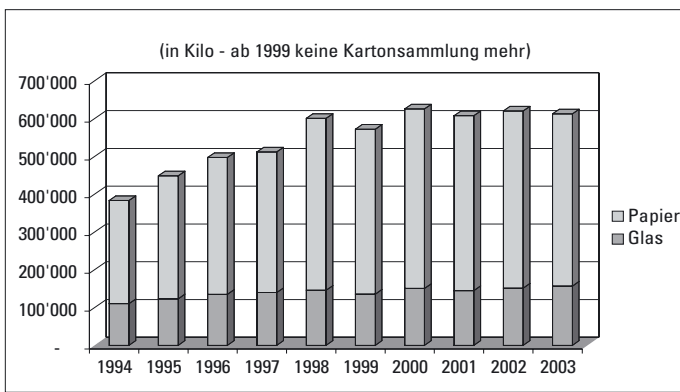
Ballonstart beim Fest zum 200-Jahr-Jubiläum des Kantons St. Gallen

Verwaltung

Abfallbeseitigung

Jahr	Altöl Total im Jahr/kg	Glas Total im Jahr/kg	Papier/Karton Total im Jahr/kg (ohne Karton seit 1999)	Altmetall Total im Jahr/kg	Kehricht Total im Jahr/kg
1991		94'500	233'000		
1992		92'374	237'690		
1993		108'540	278'120		
1994		110'370	272'760		
1995		122'990	325'560	41'000	
1996	1'000	134'930	362'120	35'400	
1997	5'850	139'750	372'110	35'400	
1998	2'000	145'600	454'950	30'880	1'167'480
1999	4'000	135'550	436'360	31'400	1'336'460
2000	2'800	150'510	475'180	47'430	1'337'590
2001	5'800	144'870	462'790	32'020	1'351'370
2002	2'200	151'370	468'850	25'090	1'355'210
2003	4'600	156'920	455'780	29'590	1'394'560

Abfallmengen 1994 – 2003

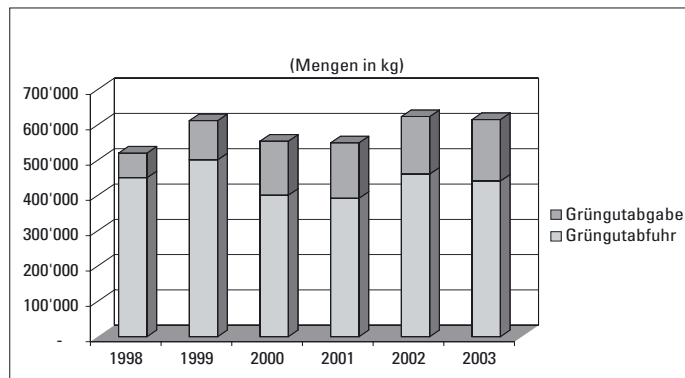


Der Hauskehricht wird durch den Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal eingesammelt und in der Verbrennungsanlage in Buchs verwertet. Der Aufwand wird nach dem Verursacherprinzip über Sackgebühren oder Marken/Plomben gedeckt.

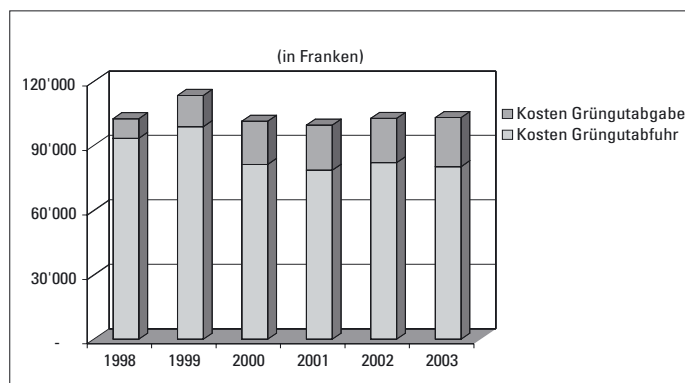
Grünabfälle	2003	2002	2001	2000
<i>Gratisabfuhr</i>				
• Mengen in kg	440'810	460'430	391'940	400'530
• Kosten Verwertung in Fr.	47'431.15	49'542.25	46'113.40	51'668.05
• Transportkosten in Fr.	32'914.45	32'645.35	32'261.30	29'713.05
<i>Gratisabgabe beim Werkhof</i>				
• Menge in kg	174'000	163'000	157'000	153'000
• Kosten Verwertung in Fr.	22'860.10	20'607.60	20'968.90	20'082.40
Gesamtaufwand in Fr.	103'205.70	102'795.20	99'343.60	101'463.50
Aufwand pro Tonne in Fr.	167.85	164.90	180.95	183.30



Grüngutmengen 1998 – 2003



Kosten Grünabfuhr / -abgabe 1998 – 2003



AHV-Zweigstelle – Rentenauszahlungen

Rentenauszahlungen (Sozialversicherungsanstalt)	2003	2002	2001
AHV-Renten in Fr.	9'222'178	8'549'148	9'027'422
IV-Renten in Fr.	3'338'640	3'199'937	2'999'257
Ordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	2'836'232	2'507'191	2'278'693
Ausserordentliche Ergänzungsleistungen in Fr.	453'085	450'647	372'377
Total Renten/Ergänzungsleistungen in Fr.	15'580'135	14'706'923	14'677'749
Zunahme	5,94%	0,2%	16%

Altersheim

	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001
Total Pensionär/innen davon:	43	43	45
• Männer	7	10	9
• Frauen	36	33	36
davon mittelschwer bis voll Pflegebedürftige	13	14	13
und mittel bis leicht Pflegebedürftige	16	17	22
Durchschnittsalter	83	84	84

Arbeitsamt

Ende 2003 waren 143 Personen aus Widnau bei der Regionalen Arbeitsvermittlungsstelle (RAV) in Heerbrugg als arbeitslos gemeldet.

	2003	2002	2001	2000
Männer	79	74	57	46
Frauen	64	68	54	45
Total	143	142	111	91

Asylwesen

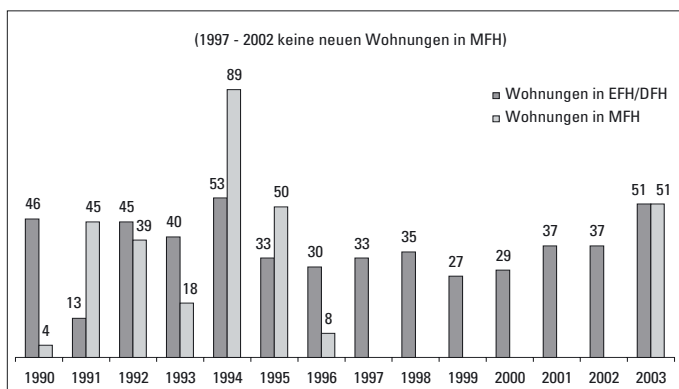
Heimat	Anzahl
Angola	3
Serbien und Montenegro	7
Somalia	1
Bosnien-Herzegowina	3
Nigeria	1
Äthiopien	4
Liberia	1
Eritrea	1
Mazedonien	1
Bestand 31.12.2003	22
Bestand 31.12.2002	23

Bauwesen

Bauobjekte (bewilligt)	2003	2002	2001
Einfamilien-/Doppel-/Reihenhäuser	50	32	32
• davon ausgeführt bzw. im Bau	39	29	24
Mehrfamilienhäuser	7	–	1
Wohn-/Geschäftshäuser	1	–	1
Öffentliche Bauten	1	–	–
Anzahl Wohnungen in Neubauten	102	37	37
Gewerbe-/Industriebetriebe			
• Neubauten	1	1	2
• Umbauten/Zweckänderungen	8	14	–
An-/Aus-/Um- und Erweiterungsbauten	44	42	48
Klein-/Nebengebäude	16	15	12
Sonstige Anlagen	38	26	47

Baugesuche (inkl. Abbruchgesuche)	2003	2002	2001
Eingegangen	172	151	148
Abgewiesen	1	–	2
Zurückgezogen	2	2	6
Baustoppverfügungen	–	4	3

Wohnungsbau 1990 – 2003





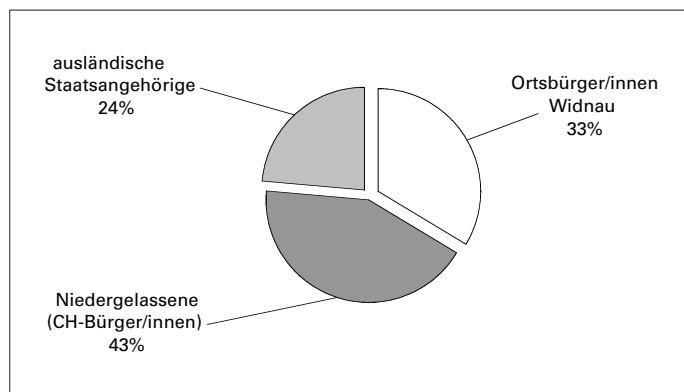
Betreibungsamt

Massnahmen	2003	2002	2001
Zahlungsbefehle	2'073	1'750	2'042
Pfändungen	468	424	438
Verwertungen	500	502	512
Konkursandrohungen	118	85	113
Arrestbefehle	5	4	2
Eigentumsvorbehalte	2	9	3
Verlustscheine	540	663	685
Verlustscheinsumme in Fr.	1'936'514.—	3'966'947.05	2'165'596.90
Liegenschaftsversteigerungen	—	—	—

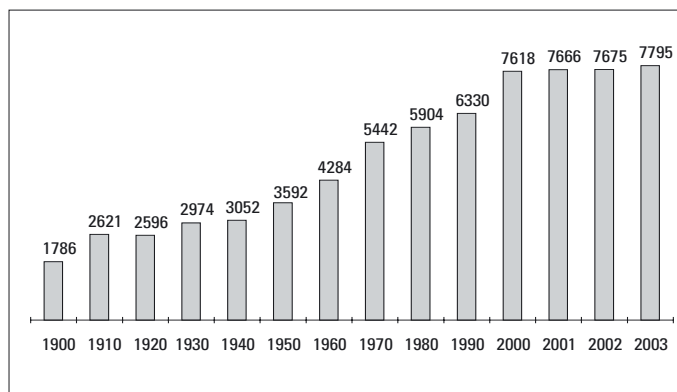
Einwohneramt

Aufteilung	2003	2002	2001
Ortsbürger/innen	2'550	2'569	2'586
Niedergelassene	3'337	3'281	3'232
Ausländische Staatsangehörige	1'908	1'825	1'848
Total	7'795	7'675	7'666

Einwohnerstruktur 31.12.2003



Bevölkerungsentwicklung 1900 – 2003



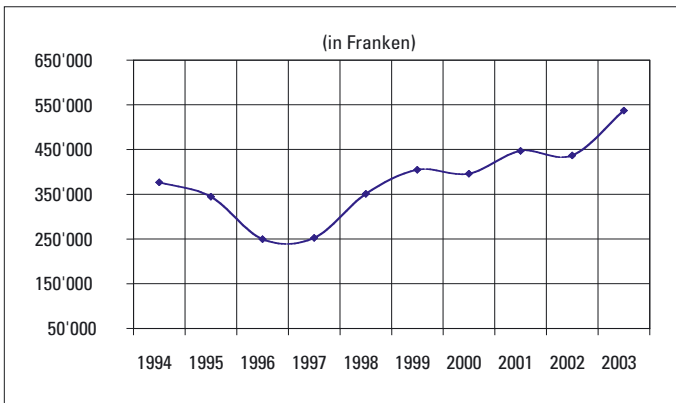
Fürsorge-/Sozialamt

Gliederung Aufwand	2003	2002	2001
Ortsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	287'280.90	99'505.50	255'190.70
Kantonsbürger/innen Nettoaufwand in Fr.	175'859.60	100'959.50	35'389.05
Bürger/innen anderer Kantone Nettoaufwand in Fr.	251'790.55	157'727.25	70'218.95
Ausländer/innen Nettoaufwand in Fr.	328'747.40	316'360.91	324'695.95

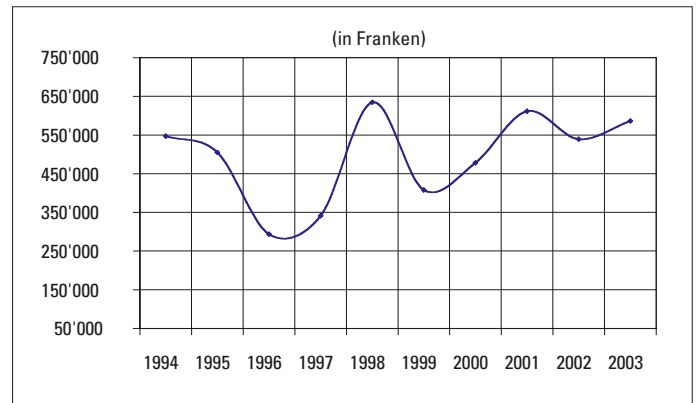
Grundbuchamt

Statistik	2003	2002	2001
Grundbuchbelege	734	577	558
Handänderungen	261	212	201
Handänderungssteuern in Fr.	586'373	538'931	611'199
Grundbuchgebühren in Fr.	536'864	436'763	446'701
Grundpfandrechte:			
– Anzahl	225	187	175
– Betrag in Fr.	63'988'000	46'136'953	67'820'000
Löschungen Grundpfandrechte:			
– Anzahl	95	81	104
– Betrag in Fr.	29'172'500	19'558'050	46'850'689
Schätzungen	2003	2002	2001
Tagfahrten	43	41	30
Grundstücke (exkl. StWE-Anteile)	318	292	170
Gebäude	372	337	222

Grundbuchgebühren 1994 – 2003



Handänderungssteuern 1994– 2003



Pflegeheim Altstätten

	2003	2002	2001
Pensionär/innen aus Widnau	20	19	14
Pflegetage	4'487	4'649	4'540



Vormundschaftsbehörde

Massnahmen (Bestand)	2005	2002	2001
Vormundschaften	18	17	20
Beistandschaften	29	25	22
Beiratschaften	1	1	1
Erziehungsaufsichten/-beistandschaften	27	28	38
Pflegekinderverhältnisse	8	6	10
Alimentenbevorschussungen	24	21	24
• Nettoaufwand in Franken	214'129.70	514'111.15	202'545.90
Mutterschaftsbeiträge	3	2	1
• Nettoaufwand in Franken	14'658.90	4'812.35	8'407.70

Widebaumsaal / Metropol

	2005	2002	2001
Theater, Konzerte, Gant	9	3	8
Vereinsanlässe, Unterhaltungsabende	18	14	18
Delegierten-/Hauptversammlungen	4	7	6
Firmenanlässe	10	13	9
Private Anlässe (Hochzeiten, Geburtstage)	3	1	2
Lan-Party	–	–	1
Körperschaften/Korporationen	7	15	14
Total Vermietungen	51	53	58

Zivilstandsmittelungen Widnau

	2005	2002	2001
Geburten von Einwohner/innen	91	76	94
Todesfälle	63	47	52
Trauungen			
• Schweizer und Schweizerin	12	15	18
• Schweizer und Ausländerin	5	3	9
• Ausländer und Schweizerin	1	2	5
• Ausländer und Ausländerin	3	1	7

Laufende Rechnung
Übersicht Allgem. Gemeindehaushalt

	Voranschlag 2005		Rechnung 2005		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	3'194'100	1'818'800	3'189'127.31	1'959'571.59	3'532'800	1'805'100
<i>Saldo</i>		1'375'300		1'229'555.72		1'727'700
1 Öffentliche Sicherheit	1'147'800	1'204'800	1'315'235.70	1'555'433.48	1'222'700	1'317'800
<i>Saldo</i>	57'000		240'197.78		95'100	
2 Bildung	15'936'600	639'000	13'967'355.32	705'131.25	14'895'000	704'000
<i>Saldo</i>		13'297'600		13'262'224.07		14'189'000
3 Kultur, Freizeit	1'905'500	1'065'700	2'199'960.98	1'387'145.35	2'253'700	1'350'800
<i>Saldo</i>		839'800		812'815.63		902'900
4 Gesundheit	255'000	105'000	254'925.90	118'513.40	284'300	120'000
<i>Saldo</i>		150'000		136'412.50		164'300
5 Soziale Wohlfahrt	7'433'700	4'442'100	7'751'961.50	4'472'172.83	7'939'000	4'473'600
<i>Saldo</i>		2'991'600		3'279'788.67		3'465'400
6 Verkehr	1'628'800	1'045'900	2'436'428.80	1'119'173.85	1'797'800	1'057'500
<i>Saldo</i>		584'900		1'317'254.95		740'300
7 Umwelt, Raumordnung	2'001'700	1'522'300	2'563'011.10	2'019'298.10	2'327'200	1'786'900
<i>Saldo</i>		479'400		543'713.—		540'300
8 Volkswirtschaft	68'500	26'200	61'372.—	23'321.50	111'000	24'200
<i>Saldo</i>		42'300		38'050.50		86'800
9 Finanzen	4'449'800	23'782'500	6'433'768.20	27'269'783.29	5'962'100	27'475'500
<i>Saldo</i>	19'332'700		20'836'015.09		21'513'400	
Total	36'021'500	35'650'300	40'173'146.81	40'629'544.64	40'323'600	40'115'400
<i>Saldo</i>		371'200	456'397.83			208'200
Ausgleich	36'021'500	36'021'500	40'629'544.64	40'629'544.64	40'323'600	40'323'600



Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

	Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 BÜRGERSCHAFT, BEHÖRDEN, VERWALTUNG	3'194'100	1'818'800	3'189'127.31	1'959'571.59	3'532'800	1'805'100
<i>Saldo</i>		<i>1'375'300</i>		<i>1'229'555.72</i>		<i>1'727'700</i>
00 Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen	62'500		42'852.80		69'500	
01 Geschäftsprüfungskommission	37'000		30'855.85		35'500	
02 Gemeinderat, Kommissionen	89'500		92'196.45		109'500	
03 Schulrat	82'000		78'011.—	100.—	93'500	
040 Allgemeine Verwaltung	2'480'000	1'465'000	2'471'606.16	1'612'523.84	2'555'400	1'542'000
042 Regionales Zivilstandsamt	52'300		54'825.60		56'400	
048 Informatik	224'800	304'800	226'160.25	306'160.25	205'000	229'100
07 Gemeindehaus	126'000	49'000	148'284.15	40'787.50	353'000	34'000
08 Besondere Anlässe	40'000		44'355.05		55'000	

Rechnung 2003

0 BÜRGERSCHAFT, BEHÖRDEN, VERWALTUNG

04 Allgemeine Verwaltung

Durch die intensive Bautätigkeit und den regen Liegenschaftshandel wurden höhere Erträge erwirtschaftet. Dies wirkt sich über die ganze Rechnung 2003 aus, auch bei den Werken. Dort stehen höheren Erschliessungskosten (Material/Leistungen Bauamt/Leistungen Dritter) höheren Einnahmen aus Anschlussgebühren gegenüber.

Voranschlag 2004

0 BÜRGERSCHAFT, BEHÖRDEN, VERWALTUNG

04 Allgemeine Verwaltung

Die Besoldungsordnung für das Gemeindepersonal ist analog derjenigen des Kantons. Die Lehrpersonen unterstehen der kantonalen Besoldungsordnung für die Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule.

Dem Gemeindepersonal und den Lehrpersonen der Volksschule wurde für das Jahr 2004 weder Teuerung noch Lohnerhöhung gewährt – eine «Nullrunde». Gemeinderat und Schulrat haben einzig leistungsorientierte Beförderungen vorgenommen.

07 Gemeindehaus

Mit Blick auf den Sanierungsbedarf dieser Liegenschaft aus den 70er Jahren wurden Fr. 200'000.– budgetiert für eine Einlage in die bisher nicht bestehende Unterhaltsreserve.

➔ Zum Thema Liegenschaftsunterhalt siehe Kommentar Amtsbericht, Seite 5.

Öffentliche Sicherheit

	Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	1'147'800	1'204'800	1'515'255.70	1'555'433.48	1'222'700	1'317'800
<i>Saldo</i>	<i>57'000</i>		<i>240'197.78</i>		<i>95'100</i>	
101 Grundbuchamt/Vermessungswerk	169'000	520'000	191'767.90	694'287.60	160'000	560'000
109 Übrige Rechtsaufsicht	800		750.—		800	
11 Polizei	120'000		119'069.20		120'000	
12 Rechtssprechung	10'500	5'000	8'372.20	5'625.—	9'500	5'000
13 Strafvollzug, Bussen		1'000				
140 Feuerwehr/FW-Depot	98'300	400'300	141'811.18	488'386.18	97'300	420'300
142 Regionale Feuerwehr	302'000		306'575.—		323'000	
149 Ausgleich Spezialfinanzierung			40'000.—			
151 Schiessanlage Widnau-Au	81'300	16'000	88'407.30	25'920.85	102'800	26'400
152 Militär allgemein	11'000	500	10'302.30	900.—	7'000	500
161 Zivilschutz allgemein	137'900	80'000	183'066.—	138'309.05	136'400	80'000
162 ZS: Kommandoposten Gemeindehaus	10'500	1'000	9'648.80		15'500	1'000
163 ZS: SanHist Wyden	12'500	5'000	7'879.75	5'654.10	12'500	5'000
164 ZS: BSA II Sporthalle	8'500	500	1'912.67		4'500	500
165 Ziviler Gemeindeführungsstab	10'000		9'322.70		14'300	
1652 Gemeindeführungsstab Mittelrheintal			32'744.20	32'744.20	50'600	50'600
166 RZSO: Regionale Zivilschutzorganisation	175'500	175'500	163'606.50	163'606.50	168'500	168'500

Rechnung 2003
142 Regionale Feuerwehr Mittelrheintal (FW-MR)

Besserer Rechnungsabschluss als budgetiert.

165 Ziviler Gemeindeführungsstab
1652 Gemeindeführungsstab Mittelrheintal (GFS-MR)

Per 11.12.2003 wurden die Führungsstäbe der fünf Gemeinden Widnau, Au, Diepoldsau, Berneck, Balgach zu einem Regionalen Führungsstab Mittelrheintal (GFS-MR) zusammengelegt. Der GFS-MR und die RZSO bilden zusammen den Bevölkerungsschutz Mittelrheintal (BevS-MR). Sekretariat/Administration und Finanzen werden von der Gemeinde Widnau geführt.

Voranschlag 2004
142 Regionale Feuerwehr Mittelrheintal (FW-MR)

Kostenanteil der Gemeinde Widnau an die FW-MR

➔ Fr. 323'000.—.

1652 Gemeindeführungsstab Mittelrheintal (GFS-MR)

Kostenanteil der Gemeinde Widnau an den GFS-MR

➔ Fr. 14'300.—.

166 Regionale Zivilschutzorganisation Mittelrheintal (RZSO-MR)

Kostenanteil der Gemeinde Widnau an die RZSO-MR

➔ Fr. 46'900.—.



Bildung

	Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 BILDUNG	13'956'600	659'000	13'967'355.52	705'151.25	14'893'000	704'000
<i>Saldo</i>		<i>13'297'600</i>		<i>13'262'224.07</i>		<i>14'189'000</i>
211 Kindergarten	932'700	5'000	875'715.20	7'736.05	903'200	5'000
212 Primarstufe	4'500'500	61'000	4'458'499.55	82'582.65	4'502'500	61'000
213 Oberstufe	3'292'500	40'000	3'335'354.25	64'889.25	3'438'000	40'000
215 Sonderpädagogische Massnahmen	712'000	75'000	715'748.50	55'136.—	766'100	60'000
216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung	366'000	145'000	370'006.50	149'773.25	407'000	150'000
217 Schulanlagen	2'318'100	55'000	2'408'944.12	49'625.55	2'664'400	55'000
218 Schulverwaltung	244'000	2'000	232'936.15	2'920.50	244'300	2'000
219 Übrige Schulbetriebskosten	1'569'800	256'000	1'533'155.60	292'468.—	1'966'500	331'000
25 Berufsbildung			36'645.65			
26 Höhere Schulbildung	1'000		250.—		1'000	
29 Übrige Bildungsstätten			100.—			

Rechnung 2003

Keine Bemerkungen.

Voranschlag 2004

Wichtigste Mehraufwendungen im Voranschlag 2004 gegenüber Rechnung 2003:

Abschreibung Erweiterung Schulhaus Wyden	Fr. 160'000.—
Zinsen Erweiterung Schulhaus Wyden	Fr. 126'000.—
Lehrerweiterbildung (Verlagerung Kanton: Fr. 32.— pro SchülerIn)	Fr. 40'000.—
Interne Sonderschulen (bisher Fr. 13'000.—, neu Fr. 18'000.— pro SchülerIn)	Fr. 120'000.—
Dritte 1. Realklasse ab 1.8.2003; im 2004 volle Kosten	Fr. 50'000.—
Schulverlegungen (2003: 5 Klassen, 2004: 8 Klassen) Ab 2005 sind es dann immer 5 Klassen	Fr. 20'000.—
Mehrpensum Hauswart Wyden (Erweiterungsbau)	Fr. 25'000.—
Informatik	Fr. 36'000.—
Baulicher Unterhalt bei allen Schulbauten	Fr. 62'000.—
Zweckverband Kleinklassen Mittelrheintal	Fr. 60'000.—
Gehälter aller Stufen	Fr. 100'000.—
Lehrmittel, allg. Verbrauchsmaterial Hier bestehen kant. Empfehlungen für maximale Aufwendungen pro SchülerIn. Die Unterschreitung im Jahr 2003 gemäss Voranschlag 2003 zeigt den massvollen Einsatz der Mittel. Auch 2004 wird dies angestrebt.	Fr. 68'000.—
Total wesentliche Mehraufwendungen 2004 gegenüber 2003	Fr. 867'000.—

Kultur, Freizeit

	Voranschlag 2005		Rechnung 2003		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 KULTUR, FREIZEIT	1'905'500	1'065'700	2'199'960.98	1'387'145.35	2'253'700	1'350'800
<i>Saldo</i>		<i>839'800</i>		<i>812'815.63</i>		<i>902'900</i>
300 Kulturförderung	142'500	142'500	156'648.80	156'648.80	133'300	133'300
302 Widebaumsaal/STWE Metropol	151'700	151'700	185'938.70	185'938.70	201'100	201'000
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	10'000	10'000	3'810.40		30'000	30'000
33 Spielplätze, Wanderwege	12'000	2'000	6'150.90		11'000	
341 Schwimmbad Aegeten	530'200	445'500	759'142.02	746'150.90	771'500	674'500
342 Sportplatz Aegeten	111'200	8'000	118'964.67	5'935.—	112'000	6'000
343 Kunsteisbahn Mittelrheintal	93'000		92'598.15		124'400	
344 Sporthalle Aegeten	854'900	306'000	896'707.34	312'471.95	870'400	306'000

Rechnung 2003

341 Schwimmbad Aegeten

Sensationeller Sommer 2003!

Besserstellung zum Budget: Fr. 72'000.—

Ab Beginn Wintersaison 2003/04 wird das Restaurant der Kunsteisbahn von der Gemeinde Widnau geführt. Organisatorisch und personell werden die beiden Restaurants Schwimmbad und Kunsteisbahn als «Gastronomie Aegeten» gemeinsam bewirtschaftet. Das Eishausrestaurant wird folglich neu ebenfalls über die Rechnung des Schwimmbades geführt.

Voranschlag 2004

341 Schwimmbad Aegeten

Für 2004 ist wieder ein «normaler» Sommer budgetiert.

343 Zweckverband Kunsteisbahn Mittelrheintal

Wegen des Wechsels der Trägerschaft von der Genossenschaft zum Zweckverband erstreckt sich das erste Rechnungsjahr 2003/04 des Zweckverbands über 15 Monate, nämlich vom 1.4.2003 bis 30.6.2004. Das ordentliche Rechnungsjahr des Zweckverbands läuft dann jeweils vom 1.7. bis 30.6. Alle Gemeindeanteile sind demzufolge als Beiträge für 15 Monate errechnet.



Gesundheit

	Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 GESUNDHEIT	255'000	105'000	254'925.90	118'513.40	284'500	120'000
<i>Saldo</i>		<i>150'000</i>		<i>136'412.50</i>		<i>164'300</i>
45 Ambulante Krankenpflege	60'500		67'083.25		64'800	
46 Krankheitsbekämpfung	42'000		48'066.50		42'000	
471 Schularztdienst	14'000		9'494.75		14'000	
472 Schulzahnpflege	135'000	105'000	126'890.50	118'513.40	160'000	120'000
48 Gesundheitswesen	3'500		3'590.90		3'500	

Rechnung 2003

4 GESUNDHEIT
Keine Bemerkung.

Voranschlag 2004

4 GESUNDHEIT
Keine Bemerkung.

Soziale Wohlfahrt

	Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5 SOZIALE WOHLFAHRT	7'433'700	4'442'100	7'751'961.50	4'472'172.83	7'939'000	4'473'600
Saldo		2'991'600		3'279'788.67		3'465'400
50 Sozialversicherungen, Anteile	1'750'000		1'584'279.15		1'750'000	
530 Allgemeine Sozialhilfe	234'300		292'637.65		327'400	
532 Asylsuchende	300'000	300'000	276'790.55	279'500.48	300'000	300'000
540 Kinder und Jugendliche	136'300	24'000	150'126.65	26'520.—	207'000	24'000
541 Alimentenbevorschussung	300'000	80'000	278'282.50	64'152.80	300'000	80'000
56 Sozialer Wohnungsbau	25'000		24'167.—		25'000	
570 Altersheim Augiessen	2'298'100	2'227'000	2'404'476.15	2'309'950.35	2'549'600	2'492'000
579 Ausgleich Spezialfinanzierung		71'100		94'525.80		57'600
58 Finanzielle Sozialhilfe	2'390'000	1'740'000	2'741'201.85	1'697'523.40	2'480'000	1'520'000
581 Ortsbürger	400'000	240'000	544'912.30	257'631.40	480'000	230'000
582 Kantonsbürger	600'000	500'000	411'286.85	235'427.25	350'000	200'000
583 Bürger anderer Kantone	470'000	400'000	596'813.95	345'023.40	550'000	290'000
584 Ausländer	920'000	600'000	1'188'188.75	859'441.35	1'100'000	800'000

Rechnung 2003

50 Sozialversicherungen, Anteile

Gemeindebeiträge für die Ergänzungsleistungen zur AHV waren 2003 weniger hoch als angekündigt.

58 Finanzielle Sozialhilfe

Veränderung der Budgeteinteilung, daher Verschiebung der Zuteilung der Konten zu den Kontengruppen. Im Bereich der Sozialhilfe diverse Mehrausgaben wie Mutterchaftsbeiträge etc.

570 Altersheim Augiessen (Spezialrechnung)

Steigender Anteil von Pflegefällen unter den Pensionär/-innen. ► Die intensiveren Pflegeleistungen haben höhere Personalkosten zur Folge, gleichzeitig werden aber – durch die Verrechnung der Pflegekosten – höhere Einnahmen erwirtschaftet.

58 Finanzielle Sozialhilfe

Zunahme der Kosten vor allem in der Kategorie «Fürsorgeleistungen für Widnauer Bürger/innen in anderen Gemeinden»; keine Entspannung auf dem Arbeitsmarkt, Verkürzung der Dauer der Bezugsberechtigung von Arbeitslosengelder für unter 55jährige Arbeitslose.

Voranschlag 2004

50 Sozialversicherungen, Anteile

Budget gemäss Vorankündigung Kanton für 2004: Gemeindebeiträge für die Ergänzungsleistungen zur AHV
► Fr. 224.– pro Einwohner/in.

540 Kinder und Jugendliche

Neu ist hier der mutmassliche Gemeindeanteil 2004 für den neu einzurichtenden Schülerhort budgetiert:
Fr. 60'000.–.

570 Altersheim Augiessen (Spezialrechnung)

Budget 2004 angepasst an Rechnung 2003; Erhöhung der Pensionspreise per 1.1.2004 um Fr. 5.–; Erhöhung des Ansatzes für Pflegeleistungen: Fr. 6.–/Stunde. Die Pflegeleistungen werden den Pensionär/innen i.d.R. von der Krankenkasse rückerstattet.

58 Finanzielle Sozialhilfe

Budget 2004 angepasst an die Ausgaben 2003. Es wird von einer gleichbleibend angespannten Situation im Fürsorgebereich ausgegangen.



Verkehr

	Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6 VERKEHR	1'628'800	1'045'900	2'456'428.80	1'119'175.85	1'797'800	1'057'500
<i>Saldo</i>		<i>584'900</i>		<i>1'317'254.95</i>		<i>740'300</i>
621 Unterhalt Strassen und Plätze	1'345'000	989'100	2'169'954.45	1'068'278.10	1'500'500	1'000'500
622 Werkhof	68'800	54'800	57'355.35	50'895.75	82'300	57'000
65 Öffentlicher Verkehr	215'000		209'119.—		215'000	

Rechnung 2003

621 Unterhalt Strassen und Plätze

Unter Aufwand ➔ Verbuchung der Einlagen in die Rücklagen im Zusammenhang mit der Gewinnverteilung aus dem Rechnungsergebnis 2003:

- Rücklage für Bau und Anlagen ➔ Fr. 600'000.–
- Rücklage für Verkehrssanierungen ➔ Fr. 200'000.–

Voranschlag 2004

6 VERKEHR

Keine Bemerkungen.

Umwelt, Raumordnung

	Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7 UMWELT, RAUMORDNUNG	2'001'700	1'522'500	2'563'011.10	2'019'298.10	2'527'200	1'786'900
<i>Saldo</i>		<i>479'400</i>		<i>543'713.—</i>		<i>540'300</i>
710 Abwasserbeseitigung	864'800		848'604.00		886'900	
711 Kanalisation	194'000		241'334.19	8'824.91	201'000	
718 Finanzierungskonto	300'000	1'050'000	297'381.20	1'879'391.89	590'000	1'100'000
719 Ausgleich Spezialfinanzierung		308'800	500'897.41			577'900
72 Abfallbeseitigung	142'000	65'000	146'242.20	16'068.65	148'000	10'000
73 Übriger Umweltschutz	67'000	72'500	63'515.75	66'551.50	104'500	67'500
74 Friedhof, Bestattungen	183'000	18'000	234'902.70	25'401.80	195'500	21'000
75 Gewässerverbauungen	116'000		109'855.70		141'200	
77 Raumplanung	120'900		107'280.30	18'233.60	46'100	
78 Naturschutz	14'000	8'000	12'997.65	4'825.75	14'000	10'500

Rechnung 2003

719 Ausgleich Spezialfinanzierung (Kanalisation)
 Besserstellung um Fr. 800'000.– aufgrund der intensiven
 Bautätigkeit ► Mehrertrag Anschlussgebühren.

74 Friedhof
 Mehr Todesfälle als budgetiert.

Voranschlag 2004

75 Gewässerverbauungen
 Hochwasserschutz Lindenstrasse: Fr. 20'000.–.



Volkswirtschaft

	Voranschlag 2005		Rechnung 2003		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8 VOLKSWIRTSCHAFT	68'500	26'200	61'372.—	23'321.50	111'000	24'200
<i>Saldo</i>		<i>42'300</i>		<i>38'050.50</i>		<i>86'800</i>
80 Landwirtschaft	25'500	1'000	23'976.20		26'000	1'000
82 Jagd, Fischerei, Tierschutz		200		180.—		200
85 Tourismus, Kommunale Werbung	17'000		12'495.15		58'000	
84 Industrie, Gewerbe, Handel	26'000	25'000	24'900.65	23'141.50	27'000	23'000

Rechnung 2003

Keine Bemerkungen.

Voranschlag 2004

85 Tourismus, kommunale Werbung

Ersatz der alten Flaggen für die Strassenbeflaggung geplant und budgetiert.

Neu wird unter diesem Konto nebst der Homepage der Politischen Gemeinde auch diejenige der Schule Widnau budgetiert. Im Zuge des Aufbaus eines guichet virtuel, eines sog. «elektronischen Schalters», wird die Online-Abwicklung von Verwaltungsgeschäften vorbereitet. Der Aufbau der Online-Services der öffentlichen Verwaltungen, das sog. «e-gouvernement», läuft koordiniert zwischen dem Bund (www.ch.ch), den Kantonen und den Gemeinden ab. Die Schule Widnau ist seit 2003 ebenfalls in diesen Prozess integriert. Ab 2004 wird das «content management», die Aktualisierung und Betreuung des Inhalts der Homepage, durch die Gemeinderatskanzlei gemacht.

Finanzen

	Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9 FINANZEN	4'449'800	23'782'500	6'453'768.20	27'269'785.29	5'962'100	27'475'500
<i>Saldo</i>	<i>19'332'700</i>		<i>20'836'015.09</i>		<i>21'513'400</i>	
90 Gemeindesteuern	210'000	16'910'000	134'851.18	19'628'186.65	210'000	19'115'000
91 Indirekter Finanzausgleich Strassen		250'000		243'371.—		250'000
Lehrergehälter		150'000		154'866.—		150'000
93 Anteile, Konzessionen	84'000	2'237'500	35'186.20	2'655'235.24	84'000	2'546'000
943 Diverse Liegenschaften	21'000	33'000	866'191.45	136'872.20	35'000	33'000
944 Liegenschaften Oberbüntelistr./Wuhrstr.	26'500	40'800	3'873.95	39'960.—	27'500	31'500
945 Liegenschaft Stoffel	64'000	120'000	186'678.35	104'795.40	113'500	110'000
946 Alterswohnungen Trattwies	529'900	448'000	559'718.60	448'864.55	504'500	450'000
95 Zinsen	1'215'000	988'300	1'325'391.37	1'150'207.90	1'214'500	1'135'000
96 Beiträge ohne Zweckbindung		1'321'900		1'323'473.35		1'320'000
97 Allgemeine nicht aufteilbare Posten	27'000		20'168.70		20'000	
99 Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	2'272'400	1'283'000	3'301'708.40	1'383'951.—	3'753'100	2'337'000

Rechnung 2003

90 Gemeindesteuern

93 Anteile/Konzessionen

Der Überschuss der Rechnung 2003 ist auf die unerwarteten Mehreinnahmen bei den Steuern der natürlichen Personen zurückzuführen. Die Hochrechnung des Steuerertrags 2003 im Zusammenhang mit der Revision des Steuergesetzes war schwierig. Im nachhinein müssen die Prognosen als zu tief beurteilt werden.

➔ siehe Kommentar im Amtsbericht, Seiten 4 und 14.

943 Diverse Liegenschaften

Unter Aufwand ➔ Verbuchung der Einlagen in die Rücklagen im Zusammenhang mit der Gewinnverteilung aus dem Rechnungsergebnis 2003:

– Rücklage für allg. Liegenschaftsunterhalt ➔ Fr. 400'000.–

– Rücklage für Liegenschaftsan- und verkäufe

➔ Fr. 300'000.–.

945 Liegenschaft Stoffel

946 Alterswohnungen Trattwies

Unter Aufwand ➔ je ausserordentliche Einlagen in die Unterhaltsreserve der betreffenden Liegenschaft:

– Liegenschaft Stoffel ➔ Fr. 80'000.–

– Liegenschaft Trattwies ➔ Fr. 50'000.–

➔ Kommentar zum Liegenschaftsunterhalt siehe Amtsbericht, Seite 5.

95 Zinsen

Besserstellung um Fr. 50'000.– wegen günstiger Zinssituation auf dem Kapitalmarkt.

99 Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Zusätzliche und direkte Abschreibungen im Rahmen der Gewinnverteilung ➔ Fr. 1'025'000.–.

Voranschlag 2004

90 Gemeindesteuern

Steuerprognosen und Steuerplan, siehe Amtsbericht, Seiten 14 und 60.

99 Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Für 2004 zusätzliche Abschreibungen zur Entschuldung geplant.



Investitionsrechnung

	Voranschlag 2005		Rechnung 2005		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
T O T A L	7'086'000	220'000	6'808'645.95	82'419.50	1'880'000	150'000
041 Gemeindehaus Sanierung					200'000	
505 Sanierung Gemeindehaus					200'000	
2171 Schulhaus Wyden	4'904'000		4'889'555.35			
505 Flachdachsanierung Hauptbau			5'136.70			
55030 Notsanierung Heizung (Kreditbeschluss des Gemeinderates vom 4.2.05)	70'000		52'067.25			
5051 Erweiterung Schulhaus (Kredit mit Urnenabstimmung vom 18.5.05)	4'800'000		4'799'489.05			
504 Projektierungskosten (Zusatzkredit des Gemeinderates vom 12.8.05)	54'000		52'862.35			
541 Schwimmbad	100'000		100'000.—			
501 Sanierung Sportbecken	100'000		100'000.—			
542 Sportplatzsanierung Aegeten	50'000		50'000.—			
501 Sanierung/Ausbau	50'000		50'000.—			
62 Gemeindestrassen	1'482'000		1'389'290.10		940'000	
5010 Landerwerb Verbindungsstrasse	100'000		100'000.—			
5011 Landerwerb Unterletten	200'000		199'100.—			
501 Baukosten Verbindungsstrasse zusätzlicher Kredit Umbau Kreisel	141'000		141'000.—			
501 Sanierung Rheinstrasse					150'000	
5501 Sanierung Lindenstrasse (Bereich Industrie) inkl. zusätzliche Kredite des Gemeinderates vom 2.9.05	434'000		434'000.—			
505 Lärmschutzsanierung (Gemeinderatsbeschluss vom 12.8.05)	157'000		156'336.90			
501 Randstein-/Rissanierungen	85'000		84'456.35			
501 Erschliessung Meiernau nord					270'000	
501 Öffentliche Wege	45'000		44'513.55		40'000	
501 Rhein-Auen-Park					50'000	
501 Verkehrsberuhigende Massnahmen					200'000	
501 Fahrradunterführung Lindenstrasse – Espenstrasse					250'000	
501 Fussgängersicherung Diepoldsauerstrasse (Freihof)	90'000		90'000.—			
501 Baukosten Trattgasse 2. Teilstück	250'000		159'883.50			

	Voranschlag 2005		Rechnung 2005		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
71 Abwasseranlagen	530'000		297'381.20		590'000	
501 Baukosten Kanalisation Trattgasse	180'000		114'242.85			
501 GIS; Digitalisierung Kanalisationskataster, Ersterfassung			8'851.05			
501 Div. Kanalisations-Sanierungen			24'956.05		50'000	
501 Baukosten Kanalisation Bahnweg					295'000	
01 Baukosten Kanalisation Rietstrasse (Höchsternstrasse – Rietstrasse)	120'000		120'000.—		245'000	
501 Baukosten Kanalisation Meierenaustr.	50'000		29'331.25			
94 Liegenschaften Finanzvermögen	220'000	220'000	82'419.30	82'419.30	150'000	150'000
503 Teilrenovation Stoffel	70'000		82'419.30			
5030 Liftsanierung	150'000				150'000	
691 Übertrag in Bestandesrechnung		220'000		82'419.30		150'000



Bestandesrechnung

	Bestand am 1. Januar 2005	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31. Dez. 2005
1 AKTIVEN	52'393'525.35	147'140'240.56	141'870'892.46	57'662'873.45
10 Finanzvermögen	29'023'373.85	140'281'313.91	138'109'416.28	31'195'271.48
110 Flüssige Mittel	441'579.83	127'304'193.95	124'803'569.29	2'942'204.47
101 Guthaben	4'618'650.51	12'098'681.28	11'176'996.49	5'540'335.30
1021 Aktien und Anteilscheine	503.—			503.—
1022 Darlehen	511'600.—		498'792.25	12'807.75
1023 Liegenschaften	19'481'932.50	761'465.45	618'558.—	19'624'839.95
103 Guthaben bei Sonderrechnungen	3'626'439.16		668'831.40	2'957'607.76
108 Transitorische Aktiven	342'668.85	116'973.25	342'668.85	116'973.25
11 Verwaltungsvermögen	22'358'419.30	6'561'545.45	3'301'708.40	25'618'256.35
1101 Tiefbauten	7'710'990.35	1'439'290.10	1'225'182.80	7'925'097.65
1103 Hochbauten	14'533'249.30	5'122'255.35	1'985'058.60	17'670'446.05
1106 Maschinen, Mobilien	114'179.65		91'467.—	22'712.65
12 Darlehen und Beteiligungen	20'000.—			20'000.—
13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	991'732.20	297'381.20	459'767.78	829'345.62
1301 Tiefbauten		297'381.20	297'381.20	
1303 Hochbauten	871'814.50		135'477.48	736'337.02
1132 Investitionsbeiträge	119'917.70		26'909.10	93'008.60
2 PASSIVEN	52'393'525.35	64'902'503.74	59'633'155.64	57'662'873.45
20 Fremdkapital	44'580'125.87	61'814'487.75	59'394'712.04	46'999'901.58
200 Laufende Verpflichtungen	3'266'842.58	39'388'383.85	39'124'363.66	3'530'862.77
201 Kurzfristige Schulden	630'186.—	156.47	630'186.—	156.47
202 Mittel- und langfristige Schulden	32'300'000.—	17'000'000.—	17'600'000.—	31'700'000.—
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	361'389.79		110'668.58	250'721.21
204 Rückstellungen	7'210'875.60	4'863'000.—	1'118'661.90	10'955'213.70
2040 Laufende Rechnung	515'435.70	192'000.—	83'508.20	623'927.50
2041 Investitionsrechnung	6'695'439.90	4'671'000.—	1'035'153.70	10'331'286.20
208 Transitorische Passiven	810'831.90	562'947.43	810'831.90	562'947.43
28 Sondervermögen	6'489'383.65	2'631'618.16	238'443.60	8'882'558.21
280 Zweckbestimmte Zuwendungen	53'232.60			53'232.60
281 Verpflichtungen f. Spezialfinanzierungen	2'341'113.25	677'437.41	238'443.60	2'780'107.06
282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	4'095'037.80	1'954'180.75		6'049'218.55
29 Eigenkapital	1'324'015.85	456'397.83		1'780'413.66
290 Reserve für Aufwandüberschüsse	1'324'015.85	456'397.83		1'780'413.66

Abschreibungsplan 2003

Projekt	Buchwert am 1.1.2003	Netto- investitionen 2003	Abschreibung 2003 inkl. Reservebezug	Buchwert am 31.12.2003	Pro 2004 vor- gesehene Ab- schreibungen
1101 Tiefbauten					
Unterdorfstrasse	310'000.—		100'000.—	210'000.—	100'000
Sanierung Bahnunterführung	10'000.—		10'000.—		
Anteil Kreisel Unterdorfstrasse	100'059.10		10'000.—	90'059.10	10'000
Naglerstrasse	46'000.—		46'000.—		
Trattgasse	60'000.—	139'885.50	10'000.—	189'885.50	10'000
Wohnbaugenossenschaft	20'000.—			20'000.—	
Kapellweg süd	25'000.—		25'000.—		
Kapellweg nord	25'000.—		25'000.—		
Sanierung Sonnenstrasse	43'930.80		10'000.—	33'930.80	10'000
Erschliessung Böschachstrasse	700'000.—		100'000.—	600'000.—	100'000
Platzgestaltung Meiernau	25'000.—		25'000.—		
Sanierung Böschachbrücke	129'628.10		25'000.—	104'628.10	25'000
Sanierung Unterbüntelistr.	35'000.—		35'000.—		
Oeffentliche Radwege	63'370.55		63'370.55		
Rheinstr. (Böschach-Zollamt)	105'556.05		25'000.—	80'556.05	25'000
Zubringer Sporthalle	347'237.10		50'000.—	297'237.10	50'000
Sportplatz Lugwies	54'622.40		54'622.40		
Landerwerb A13	260'000.—	100'000.—	20'000.—	340'000.—	20'000
Lärmschutz A13	174'000.—		53'000.—	121'000.—	53'000
Rheinradweg	43'689.85		43'689.85		
Höchsternstrasse	258'200.—		20'000.—	238'200.—	20'000
Oeffentliche Wege	120'087.05	44'515.55	10'000.—	154'600.60	10'000
Verbindungsstrasse	4'536'029.65	141'000.—	180'400.—	4'496'629.65	180'400
Verkehrsberuhigung Kapellweg	65'000.—		10'000.—	55'000.—	10'000
Randstein- u. Rissanierungen	173'579.70	84'456.55	25'000.—	233'036.05	25'000
Sanierung Lindenstrasse		434'000.—		434'000.—	30'000
Lärmschutz Gemeindestrassen		156'336.90		156'336.90	15'000
Fussgängersicherung D'auerstr.		90'000.—		90'000.—	10'000
1103 Hochbauten					
Erweiterung Altersheim (siehe Rechnung Altersheim)	734'905.40		110'000.—	624'905.40	110'000
Schiessanlage	150'000.—		50'000.—	100'000.—	50'000
Neubau Sporthalle	3'086'600.—		207'300.—	2'879'300.—	522'000
Garderobengebäude Sportplatz	16'951.—		16'951.—		
Sanierung Sanitätshilfe	129'127.30			129'127.30	
Kunstturnhalle	130'000.—		60'000.—	70'000.—	60'000
Unterkunft Sporthalle	120'000.—		46'000.—	74'000.—	46'000
BSA II (Sporthalle)	154'606.—			154'606.—	
Sanierung Feuerwehrdepot (siehe Rechnung Feuerwehr)	136'909.10		25'477.48	111'431.62	
Sanierung Metropol	345'249.60		50'000.—	295'249.60	50'000
Sanierung Schwimmbad	339'187.65	100'000.—	50'000.—	389'187.65	50'000
Sanierung Werkhof (Anteil)	41'107.60		41'107.60		
SH Rüti	1'643'000.—		168'000.—	1'475'000.—	168'000
KG Rüti	700'000.—		50'000.—	650'000.—	50'000
Sporthalle (Anteil Schule)	1'206'000.—		80'000.—	1'126'000.—	80'000
KG-Pavillon Nefenfeld	477'000.—		35'000.—	442'000.—	35'000
Oberstufe Gässeli	5'381'000.—		358'000.—	5'023'000.—	758'000
Flachdachsanierung SH Wyden	299'637.30	5'136.70	30'000.—	274'774.—	10'000
Fensteranierung KG Gärten	64'094.—		10'000.—	54'094.—	30'000
Sanierung Wydenschulhaus	249'688.85	32'862.55	30'000.—	252'551.20	30'000
Erweiterung SH Wyden		4'799'489.05	570'000.—	4'229'489.05	960'000
Notsanierung Heizung Wyden		52'067.25		52'067.25	10'000
1106 Maschinen					
Video Projektor	11'467.—		11'467.—		
EDV-Anlage	102'712.65		80'000.—	22'712.65	22'700
Einkauf Regionale Feuerwehr MR (siehe Rechnung Feuerwehr)	119'917.70		26'909.10	93'008.60	18'100
Total	23'370'151.50	6'179'745.45	3'082'294.98	26'467'601.97	3'763'200



Verzeichnis der Liegenschaften Finanzvermögen

Objekt und Lage	Parz. Nr.	Vers. Nr.	Fläche m ²	Zone	Verkehrs- wert	Schätz- jahr	Buchwert am 1.1.05	Zuwachs	Abgang	Buchwert am 31.12.05
Alterswohnungen Trattgasse 4/6	445	2574	3'750	W3	6'890'000	2002	6'526'600.—			6'526'600.—
Liegenschaft Oberbüchelstrasse 3/5	256	1	759	W2b	562'000	2000	750'000.—			750'000.—
Liegenschaft Rütistrasse 23 (Stoffel)	42	378/379/1931	3'502	Oe	2'140'000	2002	956'268.50	82'419.30		1'038'687.80
Liegenschaft Wuhrstrasse 18	1296	1415	592	W2a	251'000	2002	230'000.—			230'000.—
Wiesland Aegetenstrasse	1436		1'155	WG2	251'000	1996	344'000.—			344'000.—
Wiesland Aegetenstrasse	1660		3'687	UeG	55'000	1994	200'000.—			200'000.—
Wiesland Aegetholzstrasse	1546		11'486	W3	2'067'000	2000	2'647'084.—			2'647'084.—
Wiesland Aegetholzstrasse	2206		750	WG3	155'000	1994	210'000.—			210'000.—
Wiesland Aeueli	1587		7'009	Oe	550'000	1994				
Wiesland Alpstrasse (Spielplatz)	1931		573	W2a	57'000	2000	75'000.—			75'000.—
Wiesland Auenstrasse (Spielplatz)	286		459	W2a	69'000	1996	115'000.—			115'000.—
Wiesland Bahnhofstrasse	859/840		2'509	Grün	100'000	2002	100'000.—			100'000.—
Wiesland Bahnhofstrasse	842		1'720	DK3	175'000	1994		541'588.15		541'588.15
Wiesland Birkenstrasse	651		3'962	Oe	396'000	2000	80'000.—			80'000.—
Wiesland Grundlochstrasse	1415		5'734	UeG	86'000	1994	540'000.—			540'000.—
Wiesland Heldstrasse	2008		2'799	W3	543'000	2000	835'000.—			835'000.—
Wiesland Heldstrasse	2647		1'665	WG2	283'000			93'900.—		93'900.—
Wiesland Hermannswisstrasse	1741		1'217	Gla	183'000	1994	268'000.—			268'000.—
Wiesland Hochguel, Diepoldsau	1166		6'043	UeG	15'400	1992	299'000.—			299'000.—
Wiesland Sickerliweg	2675		563	Gib	68'000	1998	122'980.—			122'980.—
Wiesland Krüzmäder (Spielplatz)	1774		967	Grün	39'000	1994				
Wiesland Nefenfeld (Magerwiese)	1035		964	UeG	19'000	1996				
Wiesland Poststrasse	1962		3'665	Oe	183'000	1994	321'000.—			321'000.—
Wiesland Rheinstrasse	1497		5'936	WG3	1'187'000	1996	1'574'000.—			1'574'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2180		450	W2a	94'000	2003	104'000.—			104'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2181		450	W2a	94'000	2003	104'000.—			104'000.—
Wiesland Rietmühlestrasse (BR)	2183		450	W2a	94'000	2003	104'000.—			104'000.—
Wiesland Rietstrasse	658		2'895	W2b	579'000	2000	666'000.—			666'000.—
Wiesland Rosenaustrasse	1118		966	Gla	174'000	2000	575'000.—	575'000.—		
Wiesland Sonnenweg	506	7/10 ME	2'833	W3	652'000	2000	595'000.—			595'000.—
Wiesland Sonnenweg	507		1'983	W3	456'000	2000	595'000.—			595'000.—
Wiesland Uebrigstrasse	1408		8'488	Oe	127'000	1998	255'000.—			255'000.—
Wiesland Uebrigstrasse	1409		10'220	Oe	204'000	2002				
Wiesland Unterdorfstrasse	980		1'118	WG2	201'000	2000	290'000.—			290'000.—
Moosanger, Gemeinde Diepoldsau			69'328		55'000	1992				
Total Finanzvermögen			170'047		18'774'400		19'481'932.50			19'624'839.95

Steuerplan 2004

	Voranschlag 2004	
Aufwand / Steuerbedarf der Laufenden Rechnung	Fr.	16'998'000
Steuerfuss		
• Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuern (natürliche Personen)		135% (bisher 140%)
• Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuern (natürliche Personen / 100%)	Fr.	12'591'140
Steuerertrag		
• Einkommens- und Vermögenssteuern bei einem Steuerfuss von 135%	Fr.	16'998'000
Grundsteuern		
1‰ (bisher 1‰)	Fr.	1'550'000
Feuerwehersatzabgabe		
7% der einfachen Steuer, höchstens Fr. 350.–	Fr.	380'000



Kennzahlen Finanzlage

Kennzahlen Gemeinde Widnau 1999-2003

Die Beträge einer Kontengruppe oder einzelner Konten sowie die Rechnungsabschlüsse sagen an sich wenig aus über die Entwicklung der finanziellen Gesamtlage der Gemeinde. Deshalb werden über die wichtigsten Eckdaten des Finanzhaushalts Kennzahlen gebildet. Um differenziertere Aussagen machen zu können, werden zwei oder mehrere Grössen miteinander verknüpft. Diese Kennzahlen bilden eine Grundlage zum Vergleich der finanziellen Situation der einzelnen Gemeinden innerhalb des Kantons.

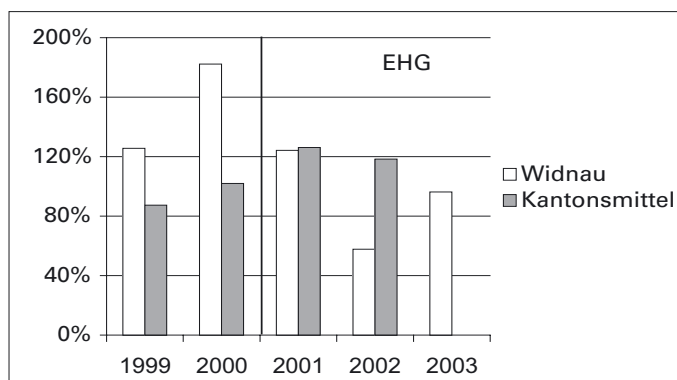
- ➔ **Achtung:** Die Kennzahlen betreffen ab 2001 die Einheitsgemeinde. Ab diesem Zeitpunkt sind die Verpflichtungen der ehemaligen Schulgemeinde (Zinsen, Amortisationen) in die Kennzahlen der Einheitsgemeinde eingearbeitet. Beim Vergleich der Kennzahlenreihe 1998-2000 mit derjenigen 2001 ff. ist dies zu berücksichtigen.
- ➔ Mit den Kennzahlen 2001 beginnt eine neue Entwicklungsreihe. Die Kennzahlen 2001 ff. können ohne methodischen Vorbehalt wieder miteinander verglichen werden.

Trotz der erheblichen Nettoinvestitionen im vergangenen Jahr von 6,726 Millionen (Schulhauserweiterung Wyden: 4,889 Millionen und div. Strassenprojekten) hat die Neuverschuldung nur um Fr. 247'878.08 zugenommen, dies aufgrund des guten Rechnungsergebnisses sowie der beträchtlichen zusätzlichen Abschreibungen. So kann weiterhin von einer stabilen Entwicklung der Finanzlage des Gemeindehaushaltes gesprochen werden. Dank der tiefen Kapitalzinsen und des aktiven Finanzmanagements kann auch die Belastung des Haushaltes durch den Schuldendienst (Zinsbelastungsanteil und Kapitaldienstanteil) relativ tief gehalten werden.

1. Selbstfinanzierungsgrad

	1999	2000	2001	2002	2003
Selbstfinanzierung	1'879'060.34	2'852'607.10	3'504'631.85	3'874'332.80	6'478'348.57
Nettoinvestitionen	1'496'878.85	1'564'628.30	2'822'067.40	6'710'500.25	6'726'226.65
Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen	125.53%	182.52%	124.19%	57.74%	96.51%
Kantonsmittel	87.40%	102.00%	126.10%	118.50%	

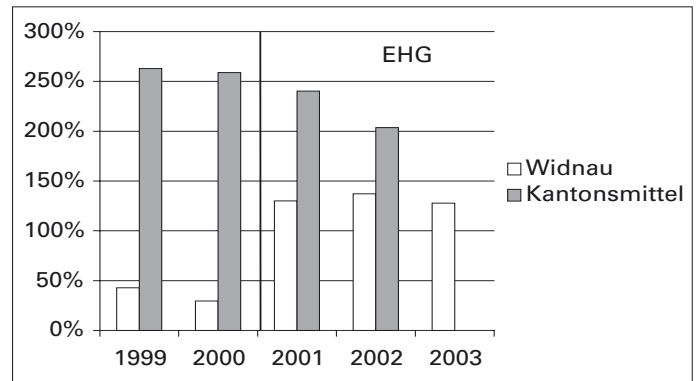
Mit Hilfe dieser Kennzahl kann erkannt werden, ob die Finanzierung der Netto-Investitionen aus erarbeiteten Mitteln möglich ist. Kennzahl 100 bedeutet eine stabile Verschuldung oder ein unverändertes Nettovermögen. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad mit einem Zahlenwert von weniger als 100 erkennt man eine Zunahme der Verschuldung. Eine Kennzahl von mehr als 100 bedeutet eine Abnahme der Verschuldung.



2. Verschuldung

	1999	2000	2001	2002	2003
Verschuldung	4'160'695.22	2'872'716.42	12'773'184.32	15'609'984.62	15'857'862.70
Steuerkraft	9'708'009.—	9'689'651.00	9'821'926.—	11'384'954.00	12'405'070.—
Verschuldung in % Steuerkraft	42.86%	29.65%	130.05%	137.11%	127.83%
Kantonsmittel	263.00%	258.90%	240.30%	203.60%	

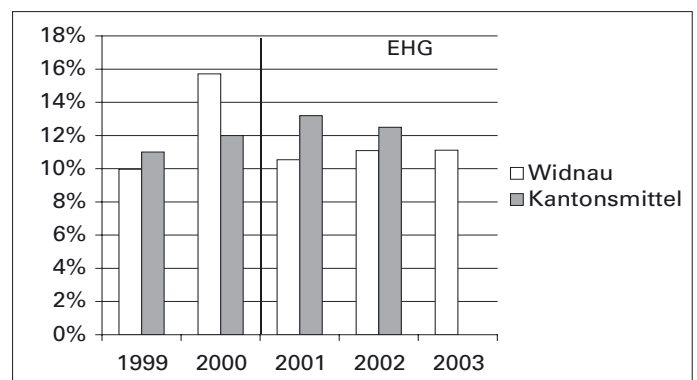
Diese Kennzahl zeigt, wieviele Steuerprozent notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen. Bei den Kennzahlen 2001 ff. wirkt sich die Übernahme des Verwaltungsvermögens, d.h. die Integration der noch nicht amortisierten Gebäude der Schulgemeinde in den Gemeindehaushalt aus.



3. Selbstfinanzierungsanteil

	1999	2000	2001	2002	2003
Selbstfinanzierung	1'879'060.34	2'852'607.10	3'504'631.85	3'874'332.80	6'478'348.57
Finanzertrag	18'860'034.14	18'160'920.86	33'235'315.27	34'951'012.93	37'863'819.49
Selbstfinanzierung in % des Finanzertrages	9.96%	15.71%	10.54%	11.09%	17.11%
Kantonsmittel	11.00%	12.00%	15.20%	12.50%	

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf einen zunehmenden, eine sinkende Kennzahlenreihe auf einen abnehmenden Abschreibungsbedarf hin.

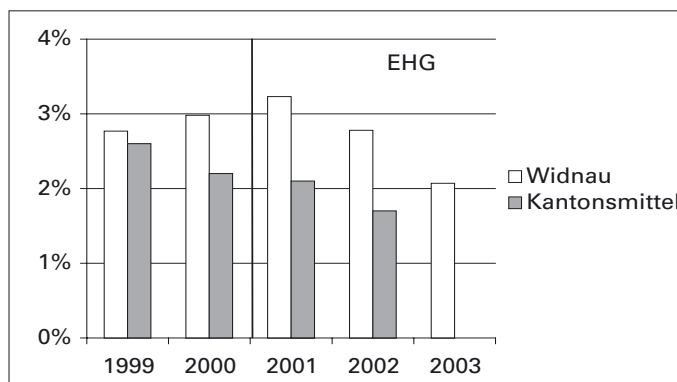




4. Zinsbelastungsanteil

	1999	2000	2001	2002	2003
Nettozinsen	522'187.25	541'349.57	1'072'337.85	969'876.66	782'794.84
Finanzertrag	18'860'034.14	18'160'920.86	33'235'315.27	34'951'012.93	37'863'819.49
Nettozinsen in % des Finanzertrages	2.77%	2.98%	3.23%	2.78%	2.07%
Kantonsmittel	2.60%	2.20%	2.10%	1.70%	

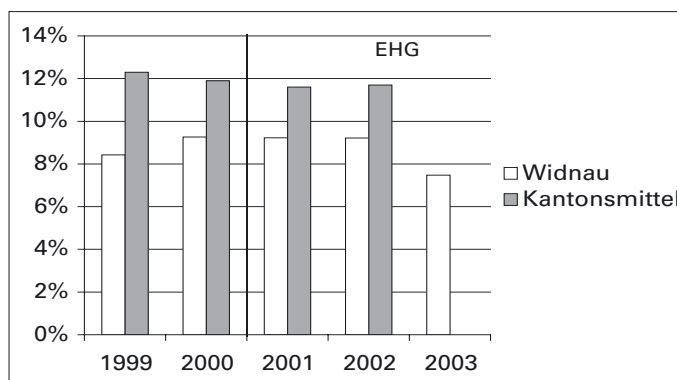
Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Zinsdienst verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität der Gemeinde hin. Eine sinkende Kennzahlenreihe ist im umgekehrten Sinn zu interpretieren.



5. Kapitaldienstanteil

	1999	2000	2001	2002	2003
Kapitaldienst	1'590'386.25	1'680'954.42	3'066'812.53	3'221'142.36	2'831'000.62
Finanzertrag	18'860'034.14	18'160'920.86	33'235'315.27	34'951'012.93	37'863'819.49
Kapitaldienst in % des Finanzertrages	8.43%	9.26%	9.23%	9.22%	7.48%
Kantonsmittel	12.30%	11.90%	11.60%	11.70%	

Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für den Kapitaldienst verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf die Einengung der finanziellen Flexibilität der Gemeinde hin. Eine sinkende Kennzahlenreihe ist im umgekehrten Sinn zu interpretieren.



Laufende Rechnung

	Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG (EVW)	7'477'400	7'585'000	7'965'845.89	7'965'845.89	7'878'300	7'741'000
Saldo		94'400				137'300
00 Verwaltung	272'400		283'268.75		282'000	
2 Verteilanlagen	620'800	209'000	711'697.40	675'470.80	807'600	402'000
3 catv-Kabelfernsehanlage	594'000	812'000	565'857.10	923'009.92	558'000	859'000
6 Öffentliche Beleuchtung	115'000	10'000	115'841.30	35'858.10	195'000	48'000
8 Strom, Einkauf und Verkauf	3'725'000	6'352'000	3'712'082.—	6'330'142.12	3'675'000	6'452'000
9 Finanzen	2'550'200		2'777'097.34	1'362.95	2'560'700	
95 Zinsen	58'200		144'992.—	1'362.95	118'300	
96 Beiträge	1'474'000		1'511'402.60		1'434'400	
99 Abschreibungen	818'000		1'120'702.74		1'008'000	

Rechnung 2003

2 Verteilanlagen

Annahme für das Budget 2003 war der Bau von 25 Einfamilienhäusern; tatsächlich wurden über 50 EFH bewilligt. Die rege Bautätigkeit gilt in erster Linie für den Wohnungsbau. Sie hat bei den Werken (EVW/catv und WWV) Mehreinnahmen bei den Anschlussgebühren gebracht.

3 catv-Kabelfernsehanlage – Regio Cable Widnau

Das Ergebnis dieser Kontengruppe wird als Abschreibung verwendet: um Fr. 150'000.– höhere Abschreibung als budgetiert.

99 Abschreibungen

Zusätzliche Abschreibungen aus dem Ergebnis:
Fr. 152'000.–.

Voranschlag 2004

2 Verteilanlagen

Annahme für Budget 2004 ➔ Bautätigkeit 35 Einfamilienhäuser:

Diese Annahme ist Basis für die Hochrechnung der Gebühreneinnahmen und Kosten für Erschliessungen sowohl im Allgemeinen Haushalt wie im Budget der EVW und der WWV.



Investitionsrechnung

	Voranschlag 2005		Rechnung 2005		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
62 Verteilanlagen	826'000	40'000	855'484.70		256'000	165'600
505 Umbau Trafo Menzi			12'404.60			
501 Netzverstärkung Ländernachstrasse	122'000		121'447.40			
501 Kabelverstärkung Neugasse						
6501 Digitalisierung Werkkataster EVW	200'000		199'335.60			
5010 Digitalisierung catv	100'000		99'407.60			
501 Zuleitungen Viscosuisse	154'000		153'375.65			
505 Trafo Viscosuisse	250'000		249'513.85			
501 Meiernau nord, Erschliessung					256'000	
631 Investitionsbeiträge Dritter		40'000				165'600

Bestandesrechnung

		Bestand am	Zuwachs	Abgang	Bestand am
		1. Januar 2005			31. Dez. 2005
1	AKTIVEN	6'007'342.32	10'568'912.15	10'925'110.52	5'653'144.15
10	Finanzvermögen	564'771.17	9'714'795.45	9'783'775.58	495'791.04
101	Guthaben	564'771.17	9'714'795.45	9'783'775.58	495'791.04
11	Verwaltungsvermögen	5'442'571.15	854'116.70	1'139'334.74	5'157'353.11
1100	Kabelanlagen/Trafostationen	3'143'364.55	855'484.70	571'328.14	3'407'521.11
1101	Ausbau catv-Fernsehanlage	2'299'206.60		557'206.60	1'742'000.—
1102	Smart-Ankauf		18'632.—	10'800.—	7'832.—
2	PASSIVEN	6'007'342.32	1'376'021.23	1'730'219.40	5'653'144.15
20	Fremdkapital	5'762'581.52	1'376'021.23	1'730'219.40	5'408'383.35
2200	Laufende Verpflichtungen	173'037.16	603'662.18	614'580.50	162'118.84
2203	Schulden beim Allg. Gemeindehaushalt	3'626'439.16		668'831.40	2'957'607.76
2204	Rückstellungen	1'963'105.20	772'359.05	446'807.50	2'288'656.75
29	Eigenkapital	244'760.80			244'760.80

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2003		Rechnung 2003		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 WASSERVERSORGUNG (WVW)	1'512'800	1'510'500	1'740'669.48	1'740'669.48	1'596'600	1'500'500
<i>Saldo</i>		<i>202'300</i>				<i>96'100</i>
00 Verwaltung	91'000		89'386.40		91'000	
1 Wasserfassung und Speicherung	270'500		279'134.25		273'500	
2 Verteilanlagen	521'500	294'400	502'546.46	641'297.57	552'100	439'400
7 Wasserlieferung		1'000'000	4'533.56	1'084'971.91		1'045'000
9 Finanzen	650'000	16'100	865'068.81	14'400.—	680'000	16'100
95 Zinsen		<i>16'100</i>		<i>14'400.—</i>		<i>16'100</i>
96 Beiträge ohne Zweckbindung	<i>530'000</i>		<i>530'000.—</i>		<i>530'000</i>	
99 Abschreibungen	<i>100'000</i>		<i>335'068.81</i>		<i>150'000</i>	

Rechnung 2003

2 Verteilanlagen

Annahme für das Budget 2003 war der Bau von 25 Einfamilienhäusern; tatsächlich wurden über 50 EFH bewilligt. Die rege Bautätigkeit gilt in erster Linie für den Wohnungsbau. Sie hat bei den Werken (EVW/catv und WVW) Mehreinnahmen bei den Anschlussgebühren gebracht.

99 Abschreibungen

Zusätzliche Abschreibungen aus dem Ergebnis:
Fr. 152'000.—.

Voranschlag 2004

2 Verteilanlagen

Annahme für Budget 2004 ➔ Bautätigkeit 35 Einfamilienhäuser:

Diese Annahme ist Basis für die Hochrechnung der Gebühreneinnahmen und Kosten für Erschliessungen sowohl im Allgemeinen Haushalt wie im Budget der EVW und der WVW.



Investitionsrechnung

	Voranschlag 2005		Rechnung 2005		Voranschlag 2004	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
732 Wasserleitungen	1'844'000	366'000	1'775'689.—	613'519.—	405'000	559'200
501 Baukosten Wasserleitung Rietstrasse	150'000		149'200.—			
661 Beitrag GVA		44'000				29'000
501 Netzerweiterung Aegetholzstrasse (Kredit des Gemeinderates vom 12.8.03)	84'000		83'057.55			
661 Beitrag GVA						10'200
501 Wasserleitung Durchlass Böschach			1'744.20			
501 Wasserleitung Föhrenweg	60'000		59'972.60			
661 Beitrag GVA		9'000				9'000
661 Wasserleitung Nöllenstrasse, Beitrag GVA				13'519.—		
7501 Wasserleitung Aeueliweg-Ländernach- strasse inkl. 2. Teil (Kredit des Gemeinderates vom 12.8.03)	300'000		299'854.70			
661 Beitrag GVA		15'000				45'000
501 Erneuerung Wasserleitung Bahnweg					105'000	
661 Beitrag GVA						15'000
661 Transportleitung Böschach (A13), Beitrag GVA		32'000				32'000
501 Erschliessung Viscosuisse	40'000		39'335.45			
661 Beitrag GVA		56'000				56'000
651 Erschliessungsbeiträge				600'000.—		85'000
661 Wasserleitung Botenau nord (Ringstrasse), Beitrag GVA		15'000				15'000
501 Baukosten Wasserleitung Trattgasse	150'000		81'042.10			
661 Beitrag GVA		18'000				15'000
501 Baukosten Wasserleitung Sickerliweg	60'000		59'737.—			
661 Beitrag GVA		9'000				9'000
501 Baukosten Wasserleitung Diepoldsauer- strasse (Heldstrasse – Hochguet)	800'000		799'745.40			
661 Beitrag GVA		105'000				130'000
501 Wasserleitung Lindenstrasse (Industrie)	150'000		150'000.—			
661 Beitrag GVA		18'000				18'000
501 Baukosten Wasserleitung Höchsternstr.	50'000		50'000.—			
661 Beitrag GVA (Höchsternstrasse)		45'000				46'000
501 Baukosten Wasserleitung Meierenau nord					300'000	
661 Beitrag GVA						45'000

Bestandesrechnung

	Bestand am 1. Januar 2005	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31. Dez. 2005
1 AKTIVEN	2'648'612.64	1'868'698.60	1'128'728.14	3'388'585.10
10 Finanzvermögen	384'764.09	95'009.60	180'140.53	299'633.56
101 Guthaben	23'374.30	95'009.60	69'471.75	48'912.15
105 Guthaben bei Sonderrechnungen	361'389.79		110'668.58	250'721.21
11 Verwaltungsvermögen	2'263'848.55	1'773'689.—	948'587.81	3'088'949.74
2 PASSIVEN	2'648'612.64	1'020'582.45	280'611.99	3'388'585.10
20 Fremdkapital	2'190'270.57	1'020'582.45	280'611.99	2'930'241.03
200 Laufende Verpflichtungen	16'569.77	54'391.30	50'956.49	20'004.58
205 Verpflichtungen bei Sonderrechnungen		26'191.15		26'191.15
204 Rückstellungen	2'173'700.80	940'000.—	229'655.50	2'884'045.30
29 Eigenkapital	458'342.07			458'342.07



Lehrkräfte / Hauswartinnen / Hauswarte

in Widnau seit:		
Kindergarten		
Aschwanden Cynthia	Girlen KG	1.08.1998
Bösch Simone	Girlen KG	1.01.2003
Dörig Beatrice (ab 1.2.2003)	Wyden KG *	1.08.2001
Fischer Manuela	Nefenfeld KG	1.08.1989
Forer-Breitenmoser Sonja	Rüti KG *	1.08.2002
Frei-Anderegg Jacqueline	Nefenfeld KG *	1.11.2002
Hongler Irene	Bären KG	15.10.2002
Kosumi-Epper Monika	Nefenfeld KG	1.01.1993
Mattle Tanja	Wyden KG	1.08.1995
Ott Marianne	Bären KG	1.01.1997
Sieber-Schauelberger Reg. •	Rüti-KG	1.08.1987
Studer Regula	Rüti KG	28.02.2000
Weder Jacqueline	Wyden KG	1.08.1994

Einschulungsverantwortliche	
Finger-Müller Martina	1.08.2003

Primarschule		
Nefenfeld		
Amsler-Seeli Elsbeth	Handarbeit *	1.03.1993
Bücheler Thomas	Unterstufe	21.04.1981
Schneggenburger Vreni	Unterstufe	16.04.1984
Stieger Petra •	Unterstufe	1.08.1991
Venzin-Füllemann Elsbeth	Therapien *	1.01.1992

Schlatt		
Fehr Claudia	Unterstufe	1.08.1999
Ferreira-Buschor Esther	Unterstufe	1.08.2000
Keller-Spirig Sabina	Handarbeit	16.04.1985
Köppel Heinz	Unterstufe	1.08.1992
Lehner-Seitz Monika	Unterstufe/EK *	1.08.1991
Marquart-Schnetzler Marlies •	Unterstufe/EK	1.08.1991
Savary Claudia	Handarbeit *	16.04.1987
Schelling Thomas	Unterstufe	1.08.1995
Spirig Manuela	Unterstufe/EK *	1.08.2000
Waibel Reinhard	Unterstufe	1.08.1991
Wohlgenannt Eva	Unterstufe	1.08.1990

Rüti		
Buschor-Fessler Heidi	Unterstufe	24.04.1973
Dietrich-Bünter Sonja	Handarbeit	1.08.1998
Faleschini-Keller Daniela	Sport *	1.08.2003
Lanz Cindy	Unterstufe	1.08.2003
Loritz Cornelia	Handarbeit *	21.11.1994
Kobelt Barbara	Unterstufe	1.08.2000
Kügel Manfred •	Unterstufe	1.08.1991
Loher Andreas	Unterstufe	20.04.1968
Ritter-Staub Jolanda	Handarbeit *	1.08.2003
Schawalder Bruno	Unterstufe	20.04.1969
Sieber-Tanner Heidi	Handarbeit *	1.08.2003

• Schulleiter/in

* Teilpensum

in Widnau seit:		
Wyden		
Brändle Elisabeth	Mittelstufe *	16.04.1986
Dietsche Nadine	Mittelstufe	1.08.2002
Frei Forti	Mittelstufe	17.04.1978
Frei-Hutter Désirée	Musik *	1.08.1996
Hutter Melanie	Mittelstufe	1.08.2002
Hutter Nicole	Mittelstufe	1.08.2001
Jost-Rohner Susanne	Mittelstufe *	1.08.2003
Kobelt Iris	Mittelstufe	1.08.1998
Köppel Alexandra	Mittelstufe	1.08.2002
Lüchinger Armin	Mittelstufe	1.08.2003
Pavlovic-Kuhn Serena	Rhythmik *	1.08.2001
Riedener-Bischof Lucia	Therapien *	1.01.1992
Riedener Peter	Mittelstufe	24.04.1973
Rodi Jürg	Mittelstufe	16.04.1984
Rüthemann-Good Josie	Therapien *	1.01.1992
Schewiler-Schawalder Marisa	Mittelstufe *	1.08.2001
Schmidheiny-Cristuzzi Monika	Mittelstufe *	1.09.2002
Schneider-Weder Alexandra	Mittelstufe	1.08.1998
Sieber Pius •	Mittelstufe	24.04.1980
Sonderegger Katrin	Mittelstufe	1.08.2001
Stieger Barbara	Mittelstufe	1.08.2001
Widmer Martin •	Mittelstufe	1.08.1999

OGW Oberstufe Gässeli		
Baumberger Bruno •	Real	1.08.1996
Blum Reinhard	Sport *	1.08.2003
Buschor Urs	Sekundar	20.10.1971
De Lucia Borth Giovanna	Sekundar *	1.08.1995
Eisenring Beda	Sekundar	20.10.1972
Fehr-Buschor Margrith	Hauswirtschaft	19.10.1987
Gmeiner Nathalie	Sport/Werken/ Bildh.Gest.	1.08.1995
Graber-Bont Tamara	Handarb./Hausw. *	1.08.1997
Graf Urs	Sekundar	21.04.1975
Gubler Markus	Sekundar	1.08.1990
Hartl-Rüegg Susanne	Sekundar	1.08.2002
Hasler Ernst	Sport / Fächer	20.04.1974
Hasler Stefan	Real	19.04.1971
Jost Gilbert	Real	21.04.1981
Jost-Rohner Susanne	Bildh. Gest.*	23.10.2000
Knüsel Manuel	Real *	1.08.2003
Knüsel Nicola	Real *	1.08.2003
Köppel Hannes	Real / Sek.	1.08.1998
Merz Ewald	Real	21.05.1969
Metzler Kurt	Real	19.04.1971
Nuber Rainer •	Sekundar	1.08.1997
Pegram Tom	Musik *	1.08.2001
Scherrer Paul	Real	1.08.1999

• Schulleiter/in

* Teilpensum

		in Widnau seit:
Schrötter Stefan	Sekundar	1.08.1999
Sieber Andreas	Sekundar	1.08.2003
Spirig Claudia	Handarb./Hausw.	1.08.1997
Städler Eliane	Fächergruppen	1.08.2002

Deutsch für Fremdsprachige

De Leo-Schulte Sigrid	Alle Stufen	1.08.1989
Caluori Erika	Unterstufe *	1.01.1992
Forer-Breitenmoser Sonja	Unterstufe *	1.01.1992

Hauswartepersonal

Frei-Dellemeschmig Vroni	KG Nefenfeld *	1.09.1989
	Wyden *	1.01.2003
Köppel Werner	OGW Sek.	1.06.1972
Köppel-Steiger Silvia	OGW Sek. *	1.08.1985
Köppel-Hutter Rita	KG Girten *	1.08.1982
Schneider-Lüchinger Margrith	KG Rüti *	1.04.1988
	SH Rüti *	1.01.2003
Schneider Leo	OGW Real	1.08.1997
	SH Rüti	1.12.1997
Schneider-Köppel Gabriela	OGW Real /	
	SH Rüti *	1.06.1998
Sieber-Hutter Louise	Nefenfeld *	19.10.1981
Sieber-Sieber Rita	Schlatt *	1.09.1983
Studach Mario	Wyden	15.02.1999
Studach-Piccinin Patrizia	Wyden *	15.02.1999

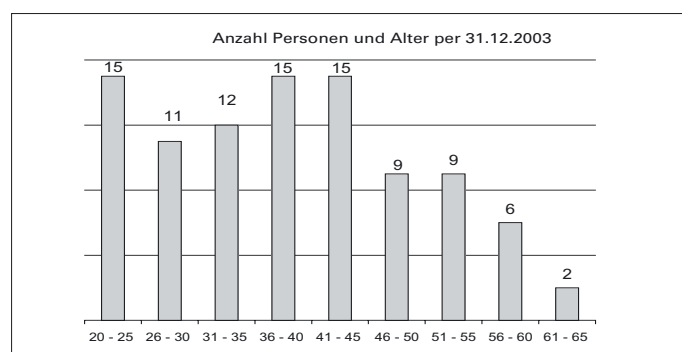
* Teilpensum

Altersstruktur Lehrpersonen

Der Lehrkörper der Schule Widnau zeigt folgende Altersstruktur:

20 – 25 Jahre alt	15 Personen
26 – 30 Jahre alt	11 Personen
31 – 35 Jahre alt	12 Personen
36 – 40 Jahre alt	15 Personen
41 – 45 Jahre alt	15 Personen
46 – 50 Jahre alt	9 Personen
51 – 55 Jahre alt	9 Personen
56 – 60 Jahre alt	6 Personen
61 – 65 Jahre alt	2 Personen

Altersstruktur Lehrpersonen





Klassen / Schülerzahlen 2003/2004

KG 21* (13+8) Sieber Regula Rüti	KG 22 (13+9) Studer Regula Rüti	KG 21 (12+9) Mattle Tanja Wyden	KG 22 (12+10) Weder Jacqueline Wyden	KG 23 (10+13) Ott Marianne Bären	
KG 23 (11+12) Hongler Irene Bären	KG 21 (10+11) Aschwanden Cynthia Girlen	KG 22 (9+13) Bösch Simone Girlen	KG 20 (15+7) Fischer Manuela Nefenfeld	KG 19 (9+10) Kosumi Monika Nefenfeld	
EK 1 13 Marquart Marlies Schlatt	EK 2 12 Spirig Manuela Schlatt				
Kl. 1 18 Köppel Heinz Schlatt	Kl. 1 19 Fereira Esther Schlatt	Kl. 1 17 Kobelt Barbara Rüti	Kl. 1 17 Schawalter Bruno Rüti	Kl. 1 21 Schneggenburger Vreni Nefenfeld	
Kl. 2 23 Wohlgenannt Eva Schlatt	Kl. 2 20 Waibel Reinhard Schlatt	Kl. 2 21 Loher Andreas Rüti	Kl. 2 22 Buschor Heidi Rüti	Kl. 2 20 Bücheler Thomas Nefenfeld	
Kl. 3 26 Fehr Claudia Schlatt	Kl. 3 25 Schelling Thomas Schlatt	Kl. 3 25 Kügel Manfred Rüti	Kl. 3 24 Lanz Cindy Rüti	Kl. 3 23 Stieger Petra Nefenfeld	
Kl. 4 21 Sieber Pius Wyden	Kl. 4 24 Widmer Martin Wyden	Kl. 4 23 Sonderegger Katrin Wyden	Kl. 4 22 Stieger Barbara Wyden	Kl. 4 20 Brändle Elisabeth Wyden	
Kl. 5 25 Lüchinger Armin Wyden	Kl. 5 23 Rodi Jürg Wyden	Kl. 5 21 Riedener Peter Wyden	Kl. 5 24 Frei Forti Wyden	Kl. 5 23 Dietsche Nadine Wyden	
Kl. 6 24 Schneider Alexandra Wyden	Kl. 6 23 Hutter Nicole Wyden	Kl. 6 23 Hutter Melanie Wyden	Kl. 6 24 Kobelt Iris Wyden	Kl. 6 23 Köppel Alexandra Wyden	
1 sa 24 Buschor Urs OGW	1 sb 24 Sieber Andreas OGW	1 sc 22 Gubler Markus OGW	1 ra 18 Hasler Stefan OGW	1 rb 17 Metzler Kurt OGW	1 rc 17 Knüsel N. u. M. OGW
2 sa 21 Schrötter Stefan OGW	2 sb 21 Hartl Susanne OGW	2 sc 20 Graf Urs OGW	2 ra 26 Jost Gilbert OGW	2 rb 25 Scherrer Paul OGW	
3 sa 21 De Lucia Borth G. OGW	3 sb 22 Eisenring Beda OGW	3 ra 20 Baumberger Br. OGW	3 rb 20 Merz Ewald OGW		

* Anzahl Schüler/innen

Ferienplan

Schuljahr 2003/04

Schulbeginn	Mo	11.08.2003			
Herbstferien	Sa	27.09.2003	bis	So	19.10.2003
Weihnachtsferien	Mi	24.12.2003	bis	So	04.01.2004
Winterferien	Sa	14.02.2004	bis	So	22.02.2004
Frühlingsferien	Sa	03.04.2004	bis	So	18.04.2004
Ferienbrücke Auffahrt	Do	20.05.2004	bis	So	23.05.2004
Sommerferien	Sa	03.07.2004	bis	So	08.08.2004
<i>Sportwoche *</i>	<i>Mo</i>	<i>12.01.2004</i>	<i>bis</i>	<i>Fr</i>	<i>16.01.2004</i>

Schuljahr 2004/05

Schulbeginn	Mo	09.08.2004			
Herbstferien	Sa	25.09.2004	-	So	17.10.2004
Weihnachtsferien	Fr	24.12.2004	-	So	02.01.2005
Winterferien	Sa	19.02.2005	-	So	27.02.2005
Frühlingsferien	Fr	25.03.2005	-	So	10.04.2005
Ferienbrücke Auffahrt	Do	05.05.2005	-	So	08.05.2005
Sommerferien	Sa	09.07.2005	-	So	14.08.2005
Brücke Allerheiligen	Sa	29.10.2005	-	Di	01.11.2005
<i>Sportwoche *</i>	<i>Mo</i>	<i>17.01.2005</i>	-	<i>Fr</i>	<i>21.01.2005</i>

Schuljahr 2005/06

Schulbeginn	Mo	15.08.2005			
Herbstferien	Sa	01.10.2005	-	So	23.10.2005
Weihnachtsferien	Sa	24.12.2005	-	Mo	02.01.2006
Winterferien	Sa	18.02.2006	-	So	26.02.2006
Frühlingsferien	Sa	08.04.2006	-	So	23.04.2006
Ferienbrücke Auffahrt	Do	25.05.2006	-	So	28.05.2006
Sommerferien	Sa	08.07.2006	-	So	13.08.2006
<i>Sportwoche *</i>	<i>Mo</i>	<i>16.01.2006</i>	-	<i>Fr</i>	<i>20.01.2006</i>

* keine Ferienwoche

